

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden  
Rohm & Comp., Nr. 1206

Organ für das werktätige Volk

Kontokonto: Gebr. Henrich, Dresden  
und Köchliche Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen  
„Rath der Arbeit“ und „Voll und Welt“ für einen halben Monat 1 R.  
Einzelnnummer 10 Pf.  
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile  
30 Pf., die 90 mm breite Restzeile 1,50 R., für auswärtige An-  
zeigen 35 Pf. und 2 R. Familienanzeigen, Stellen- und Mietzeile  
40 Proc. Rabatt. Für Beilagenbelegung 10 Pf.

Nr. 22

Dresden, Mittwoch den 27. Januar 1926

37. Jahrg.

## Heil dir im Siegerkranz

Es wachsen heute — Gott sei's geflagt — Generationen des Volkes heran, die nicht wissen, was der heutige Tag im alten Deutschland bedeutete, die keine blasse Ahnung davon haben, daß er ein nationaler Gedenktag mit Pauken und Trompeten war. Das ist traurig und wir halten es für unsere Pflicht, gütigend doch wieder einmal daran zu erinnern, damit die Nachwachsenden den Zusammenhang mit der Vergangenheit nicht verlieren. Die Geschichte ist das beste Lehrbuch, man soll darum solche Gedenktage wie den 27. Januar nicht so klanglos vorübergehen lassen.

In diesem 27. Januar wurden im wilhelminischen Deutschland die Fahnen gehißt, die Kinder in Preußen hatten schaufrfrei, die Kriegervereine traten in mehr oder minder alten Zylindern zur Kaisergeburtstags-Parade an, die Obrigkeiten zogen im Frack und mit gekrümmter Brust nimmer und gutgefunnte strebame Beamte knüpften schwarzweiße Kommissariatsknöpfe durch die Knöpfe. In den Schulen aber wurde den Kindern eine Ansprache gehalten über unsern allerhöchsten Kriegsherrn, von Gottes Gnaden Kaiser von Deutschland und König von Preußen — deutsche Männlichkeit — deutsche Jugend — deutsche Ehre — deutsche Frauen — deutschen Song — unsere Landesmutter — unsern Landesvater — Kinder des Vaterlandes — mit Gott für Kaiser und Reich! Das waren so die Stichworte der Rede, durch die ein strebamer Kandidat das Wohlwollen seiner Vorgesetzten mit einem Schlage auf sich lenken konnte.

Nach der Novemberrevolution von 1918 mußte mancher Manuscript verbrannt werden, vor allem die ungeheuerlichen Kollektionen von Kriegervereins- und Fürstengeburtstagsreden. Der allerhöchste Kriegsherr war verstorben. Seine neue Adresse: Holland, Sans Doorn. Der Kronprinz vor für alle Fälle mitgegangen, denn zu Hause konnte einem allerdah Menschliches passieren. Der gute Monarchist brauchte wegen dieses einen Wilhelm und dieses einen Kronprinzen seinen Glauben noch lange nicht zu verlieren, aber waren doch ein bißchen zu viele, die so plötzlich und langlos verschwand, für die Öffentlichkeit nicht mehr existierten und nicht mehr existieren wollten. Der Oesterreicher hätte gern anders gemacht. Er verhandelte bereits mit der Kommande und war zu jedem Verrat bereit, als im Westen nach die deutschen Truppen unter feindlichem Feuer lagen. Heute geht's den Herrschaften wieder gut. Verschiedene verlobt sogar, ihr Thronchen mit einem Rüttschen wieder zu erlangen. Auch Karl von Sudenburg träumte so was.

Zu den vielen unbegreiflichen Geistesblitzen Wilhelms II. gehört auch dies eine Wort: „Revolutionen machen Völker nicht mehr, dazu sind sie zu aufgeföhrt.“ Manchmal heißt das Blech recht. Der November brachte wirklich keine Revolution, nur eine Umwälzung. Die Fürsten ließ man leben. Die mitteleuropäischen Völker sind sehr zivilisiert geworden. Das englische Volk von 1648 und das französische von 1789 machten den Verantwortlichen ihrer Not in des Wortes buchstäblicher Bedeutung kürzeren Prozeß, er bestand darin, daß die von Gottes Gnaden um mindestens einen Kopf kürzer gemacht wurden. Heute fragen „unse Fürsten“ die Note wieder hoch. Das Volk war ja so human. Warum soll man da nicht ein bißchen frech sein? Frechheit imponiert den Truppen immer, und wenn sie sich auch nur in Ziffern ausdrückt. Und sie präferierten Ziffern: die Rechnung. In die Millionen gingen die Abfindungsforderungen der drei Tausend Könige und Fürstentümer Deutschlands. Der Zusammenbruch der wilhelminischen Politik hat das Volk in Bankrott gestürzt, das Volk darbt und hungert, Hunderttausende sterben an Unterernährung? Dann kommt's noch ein paar hunderttausende Verhungerender mehr auch noch mehr an. Das Volk hat die Folgen der wilhelminischen Politik an die Entende mit Milliarden zu bezahlen? Dann kommt's auf die zwei Milliarden Abfindungen für ehemalige Soldaten erst recht nicht mehr an!

Es empfinden unsere Landesväter. Nicht einer dieser Väter hätte ein lächerliches Kolibri. Nicht einer — er würde sich für Monarchisten bekannend wirken. Wir haben Roman und fordern nicht, daß sich der oder jener, wie ein unglücklicher römischer oder japanischer Feldherrn verhalten wird, nach der mittelmäßigen Blüte ins Schwert hätte zu ziehen oder seine Trut den Säugeln feindlicher Gewehre in den Rücken zu stecken. Bewahre, wer wird von deutschen Fürsten derartiges Sediment verlangen. Den Vorwurf eines Generals, Wilhelm II. in den kritischen Oktober 1918 seinen Truppen im Schützengraben zu zeigen, und den deutsche Generalsstab als unzulässigen Versuch um den deutschen Thron ab. Die Hohenzollern sind für so was nicht geboren. Aber daß nicht einer das bißchen Schmiss

aufbrachte, zu erklären: „Ich verzichte auf weitere Alimentionen; ich stehe nicht mehr an der Spitze des Staates, wieso soll ich, ausgerechnet ich, seine Spitzenglieder begeben?“ Das nicht einer so oder ähnlich auf die Empörung erwiderte, mit der das Volk die eingereichten Rechnungen zu Protest gehen ließ — das müßte einen ehrlichen Monarchisten in seinem Glauben an die Richtigkeit der monarchistischen Theorien irremachen.

Doch auch das ist noch nicht das Trübste. Viel trauriger bleibt für alle Zeiten, daß vor diesem Stoppzug, vor diesen Lohmhelden aus Paradeuniformen und Phroten das bürgerliche Deutschland auf dem Paude lag, sich von dem Glanz dieser Wende, die um die kaiserliche Sonne freilich, bestrahlen ließ, keine Kinder in Fürstlich ein Gottes-gnadenwahrninn erziehen ließ, den vergangene Jahrhunderte anderer Länder längst auf den Komposthaufen der Geschichte gesetzt hatten. Das war das traurigste Schauspiel dieses Deutschlands und das hat eine große, auf andern Gebieten tüchtige Nation in der Welt verächtlich und lächerlich gemacht.

Wir werden demnächst einen Kampf erleben, in dem sich die noch nicht erlöshene Serbilität eines großen Teiles des Bürgertums wiederum im Brillantfeuer zeigen wird. Ein Kampf um Abfindungsansprüche der ehemaligen deutschen Fürstentümer und ihrer in Serien aufmarschierenden Wärfen wird entbrennen, bei dem die Arbeiterparteien das Volk zur ersten Volkstentscheidung an die Urne führen werden. Schon jetzt jubelt die Presse eines geschlagenen Dyzantinertums, daß es uns nicht gelingen werde, die nötigen 20 Millionen Stimmen aufzubringen. In dieser politischen Schlacht, die ein Ausmaß erlangen dürfte, wie es Deutschland mit Abstimmungsstämpfen noch nicht erlebt hat, wird die sozialdemokratische Arbeiterpartei gegen die Reaktion und gegen bürgerliche Fürstentümer in vorderster Linie stehen. Wie der Kampf ausgehen wird, hängt ab von der Kraft, die jeder einzelne unserer Anhänger aufbringen wird. Sollte das Volk dumm genug sein, die Rechnung seiner arbeitlosen Fürsten im Sinne der bürgerlichen Parteien zu begreifen, so dürften unsere Dyzantiner die Wilhelm II. und Co. das erste Mal mit wirklicher Verechtigung ansingen: „Heil Dir im Siegerkranz...“

Zwischen läßt sich Wilhelm filmen und hat damit endlich seinen Verus entdeckt. Wir haben ihn vom Beginn seiner Laufbahn an für einen Schmierentomadianten gehalten, wie er nur in diesem Deutschland, in diesem

Unternehmenstaat möglich erschien. Darum war es nötig, den nationalen Gedenktag des 27. Januar wieder einmal in Erinnerung zu bringen. Er ist mit so viel geschichtlichen Lehren verknüpft, daß er jedes Jahr rot angestrichen werden müßte. Was wir hiermit für dieses Jahr getan haben möchten!

### Wilhelm II.

Um diesen verkrotteten Hohenzollern, vor dem das honeste Deutschland jahrzehntelang in Ehrfurcht erbarb, im Lichte seines glorreichen Daseins zu zeigen, zitieren wir einiges aus dem bekannten Buche von Emil Ludwig „Wilhelm II.“ (Rowohlt-Verlag, Berlin.)

#### Vater und Sohn

„Angesichts der mangelnden Reife sowie der Unerfahrenheit meines ältesten Sohnes, verbunden mit meinem Sang zur Ueberhebung wie zur Ueberhöhung, muß ich es geradezu für gefährlich bezeichnen, ihn jetzt schon mit auswärtigen Fragen in Berührung zu bringen.“

So Wilhelms Vater, Kronprinz Friedrich, im Herbst 1886, als Bismard den jungen Prinzen im Auswärtigen Amt in die Außenpolitik einföhren wollte.

Als Kronprinz Friedrich (der wegen seiner liberalen Denfort beim Turnertum unbeliebt war) sterbend in Potsdam lag, hatte Wilhelm II. mit seiner Mutter folgendes Gespräch:

„Wäre Papa doch bei Bärth gefallen, das wäre glücklich gewesen!“

„Aber Wilhelm, redest du das Glück, das er die ganze Zeit über genossen, redest du mein, unser aller Glück so wenig?“

„Nein, es wäre doch besser gewesen.“

#### Am kaiserlichen Hofe

„Es fehlt die Einheit der Führung, weil S. M. keine Einheit in sich hat. Lür und Lor ist der Mosion Militär geöffnet, mit Blesfen an der Spitze, der nur vom Schieken spricht... Ich kann es niemand sagen, was ich eigentlich empfinde, weil das Gesamtbild jeglicher Harmonie dar ist. — Und weil diese Harmonie nicht herzustellen ist. Denkt man einer Herrschergehalt, wie der alte Kaiser es war, denn alle Koffe zogen gern seinen Wagen, der der Staatswagen war? — Und jetzt? Alles heißt sich, schlägt sich, bakt sich, belügt sich und betrügt sich. Ich habe öfter denn je vorher das Gefühl, in einem Irrenhaus zu leben.“

## Luther am Abgrund

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben:

„Der Kanzler mit der eisernen Stirn!“ So begrüßten die Kommunisten den wiedererstandenen Kabinettschef, als er gestern im Reichstag den Eckplatz an der Regierungsbank einnahm. Eiserne Jüge waren indes an dem diesmaligen Auftreten des Kanzlers nicht zu beobachten. Er war unsicher und sprach matt in geübt allgemeinen Formulierungen. Ihn beherrschte die Furcht, nach rechts oder nach links anzuföhren. So wurde seine Rede beinahe inhaltslos. Sie konnte daher kaum einen Widerspruch wecken. Selbst aus den Regierungsparteien mangelte die Zustimmung. Die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten schwiegen. Nur die Kommunisten versuchten ein wenig Rärm. Auch das hörte auf, als Röße ein paar Mal die Präsidialglocke schwang. Sie sind ja allmählich so gut auf dem parlamentarischen Parkett erzogen, unsre Kommunisten, daß man ihnen nicht mehr recht glaubt, wenn sie in fröhliche Kadansitten zurückzuföhren sich bemühen.

Herr Luther ist auf der Reichstagsbühne und hinter den politischen Kulissen mit allen Mitteln der Vorsicht bemüht, sein Winderheitskabinet nicht schon am Donnerstag in der Stunde der Abstimmung im Strudel eiliger Mißtrauensvoten verlinken zu lassen. Mißtrauensanträge sind von den Deutschnationalen, den Volkischen und den Kommunisten zu erwarten. Die Annahme, daß die Deutschnationalen das Kabinet tolerieren würden, hat sich als falsch erwiesen. Sie verzeihen die Dreistigkeit, daß sogar Demokraten zu regieren wagen, nicht. In die Regierung der Republik gehören keine Republikaner. Müß, Noz und Reinhold sind Plebeier, denen deutschnationales Serrentum keine Reverenz erweist.

Das Schicksal des zweiten Kabinetts Luther ist besiegelt, wenn die Sozialdemokratie mit der nationalistischen Opposition und den Kommunisten gemeinsame Sache macht. Noch einem solchen parlamentarischen Bündnis wird es die sozialdemokratische Reichstagsfraktion noch weniger gelassen als nach der Großen Koalition. Wir achten die Grundzüge des parlamentarischen Systems, die von der Opposition, wenn sie eine Regierung stürzt, die Bildung eines neuen Kabinetts

verlangen. Da weder die Große noch die Kleine Koalition zur Zeit zu ermöglichen sind, kann nach einem sofortigen Sturz Luthers idverlich etwas Besseres kommen. Westensfalls eine Beamtenregierung aus Männern monarchistischer Tradition, ein Ausweg, den niemand auf der Linken ersehen wird.

Darum ist anzunehmen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die sich ihre Entscheidung vorbehalten hat, der neuen Reichsregierung Gelegenheit geben wird, zu zeigen, was sie kann. Das ist natürlich nicht so zu verstehen, daß wir einem Vertrauensvotum zustimmen würden. Weiter ist sicher klar genug, keine positive Vertrauensfundgebung zu fordern. Vermutlich ist er schon zufrieden, wenn alle etwa kommenden Mißtrauensanträge abgelehnt werden. Er muß sich aber darüber klar sein, und unser Fraktionsredner Hermann Müller, Franken, wird es ihm gewiß von der Parlamentarstrübne noch recht deutlich sagen, daß selbst die aufwandsame Kritik gefühlte vorläufige Duldung durch die Sozialdemokratie noch von gewissen Voraussetzungen abhängt. In der Außenpolitik, in der Fürstentfindung, in der Sozialpolitik darf Luther nicht einen Schritt nach rechts, sonst ist der Konfliktfall für die Sozialdemokratie da. Sie hat ihr Gemüße gezeig, daß in diesen entscheidenden Fragen Konzeptionen für sie unmöglich sind. Gerade weil wir für die Vöferbundpolitik und für die dringenden sozialpolitischen Forderungen (Erwerbslosenfürsorge, Arbeiterunterstützung, Arbeitszeitfrage) endlich eine verhandlungsfähige Regierung brauchen, arbeiten wir nicht auf die sofortige Eröffnung einer neuen Regierungskrise hin.

Luther, der die Große Koalition so wenig gewollt hat wie die meisten andern Volksparteiler, erlebt nun, wie schwer und undankbar das Regieren mit einer parlamentarischen Winderheit ist. Vielleicht wirkt dies Experiment erzieherisch. Wenn nicht, wird das 12. Reichskabinet, das sich seit den Februartagen der Nationalversammlung zu Weimar ausgestellt hat, sicher nicht ein Duzend Monate leben und sein Ende wird ruhmlos sein.

Verleih  
Str. 36.  
Zirgel  
Mittgefühl  
Handlungen  
Mittel  
1.20  
0.85  
0.95  
0.28  
0.45  
78  
Pf



# Sperrung der Fürstenprozesse

### „Der Staat hat die Fürstenmätressen zu bezahlen“

Dem Rechtsauschuss des Reichstags, der sich am Dienstag wieder mit der Fürstenabfindung beschäftigte, ist ein Schreiben des Vertreters der Damen des Hauses Medenburg-Strelitz zugegangen, in dem darauf hingewiesen wird, daß nach dem Auseinandersetzungsvertrag der Freiin von Medenburg-Strelitz die Familie auch für Rechtsansprüche Dritter Schadlos zu halten hat. Als Dritte kommen bekanntlich die einstigen Mätressen des letzten Großherzogs in Frage.

Die Völlischen brachten folgenden Antrag ein: „Für den Fall der Annahme eines Antrags auf reichsrechtliche Regelung der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung mit den früheren Fürstentümern sollte der Reichstag beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach 1. das Vermögen der seit 1. August 1914 zugezogenen Ostjude und sonstigen Fremde in migen ohne Entschädigung enteignet wird; 2. der seit diesem Tage durch Krieg, Revolution, Nationalität oder Besatzungsgewinne erworbene Vermögenszuwachs eingezogen wird; 3. die Kreditbanken in die öffentliche Hand übergeführt werden.“

Die Auseinandersetzungen in Lippe-Deimold Dem Ausschuss wird berichtet, daß das frühere Fürstentum etwa ein Zehntel des Domänenbesitzes erhalten hat. Das Abkommen ist jedoch vom Fürsten im Juni 1925 angefochten worden; außerdem wurden Aufwertungsansprüche geltend gemacht. Zwei Nebenlinien erhalten etwa 55 Prozent der Renten, die sie vor 1918 erhielten. Die Nebenlinie Schaumburg-

Lippe hat in verschiedenen Prozessen zugunsten des Staates abgelehnt. Das lippeische Landespräsidium vertritt die Auffassung, daß eine reichsrechtliche Regelung der Abfindungsfrage im Interesse des Landes dringend notwendig ist; außerdem hält es einen Beschluß für notwendig, nach dem alle schwebenden Prozesse bis zur reichsrechtlichen Regelung ausgesetzt werden.

Der dem Ausschuss zunächst vorliegende Entwurf des Sperrgesetzes hat folgenden Wortlaut: „Alle Rechtsstreitigkeiten, die bei den deutschen Gerichten über die Auseinandersetzung mit den ehemals regierenden Fürstentümern schweben, werden bis zum Inkrafttreten einer reichsrechtlichen Regelung ausgesetzt. Neue Verfahren werden nicht eingeleitet.“

Der Vertreter der Deutschnationalen erklärte, daß dieser Antrag verfassungsändernden Charakter habe und deshalb zur Annahme einer qualifizierten Mehrheit bedürfe. Ein Ergänzungsantrag der Regierungsparteien will das Sperrgesetz mit dem 30. Juni wieder außer Kraft setzen.

Schließlich traten die Demokraten, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Christlich-Sozialen eine neue Fassung des Gesetzentwurfs ein: „Alle Rechtsstreitigkeiten, die zwischen den Fürstentümern und den ehemals regierenden Fürstentümern über die Auseinandersetzung und alle damit zusammenhängenden Fragen anhängig sind, sind auf Antrag einer Partei bis zum Inkrafttreten einer reichsrechtlichen Regelung (Gesetz oder Volksentscheid) auszusetzen.“ — Die weitere Aussprache wurde auf Donnerstag vertagt.

wird unsern Nachkommen noch nach Hunderten von Jahren des einstmaligen deutschen Kaisers Wilhelm II. Nebenlinien in ererbender Weise schildern.

Hochachtungsvoll eine alte Abonnentin.

Wir haben, sagt die Volkstimme, selbstverständlich sofort den Wunsch unserer Abonnentin erfüllt und die hundertvier Millionen Mark (leider heute wertlose Inflationsscheine) an das Hofmarktskammern in Doorn der Wertbrief geschickt. Falls Willi auch mit diesem Opfer noch nicht zufrieden sein sollte, werden wir unter den Kriegskrüppeln und Erwerbslosen eine weilere Sammlung veranstalten. Die meisten haben sicher noch Euro-Celd zu Hause.

## Vorbereitung des Volksbegehrens

Entsprechend dem gemeinsam eingereichten Gesetzentwurf zur Fürsteneinkünftesteuer am Dienstag nachmittag die Vertreter der Sozialistischen Partei und der Kommunistischen Partei in Berlin zusammen und einigten sich auf folgende Punkte:

1. Herstellung und Finanzierung der Eingekünftesteuer sowie die erforderlichen Plakate mit dem Gesetzentwurf und der Aufforderung zur Einreichung je zur Hälfte durch die Sozialdemokratische Partei und die Kommunistische Partei.
  2. Die Eingekünftesteuer werden zentral hergestellt und an eine für jeden Bezirk bestimmte Adresse geschickt. Der Versand an sämtliche Gemeinden hat von dort aus mittels Einschreibebriefes oder gegen Rückzahlung an alle Städte und Gemeinden zu erfolgen.
  3. Die Plakatherstellung und die Verteilung erfolgt nach demselben Schlüssel durch beide Parteien. In den Bezirken erfolgt zwischen den beiden Parteien eine Verteilung über die zu bearbeitenden Gemeinden, damit beidseitig Arbeit benützt wird.
- Alle organisatorischen Vorbereitungen sind mit der größten Gewissenhaftigkeit zu treffen, um eine Massenwahl zur Einreichung für das Volksbegehren zu veranlassen. Versammlungen, Demonstrationen und andere Veranstaltungen usw. sind von den einzelnen Korporationen entsprechend den geschätzten Bedürfnissen der Verhandlungskommission selbständig zu führen.

## 4 Millionen Unterschriften erforderlich!

D. Berlin, 27. Januar. (Eig. Zuspruch.) Amlich wird mitgeteilt: Das zum Zustandekommen eines Volksbegehrens erforderliche Zehntel der bei der letzten Reichstagswahl am 12. April 1925 ermittelten Zahlen der Stimmberechtigten berechnet sich wie folgt: Bei Reichstagswahl ist nach § 12 des Gesetzes über den Volksentscheid zur Zeit der zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925. Dabei sind 30.414.310 Stimmberechtigte gezählt worden, die in der Stimmliste eingetragen waren oder einen Stimmzettel abgegeben haben. Dazu kommen die Stimmberechtigten, die einen Stimmzettel zwar ausgefüllt erhalten, von ihm aber keinen Gebrauch gemacht haben; ihre Zahl beträgt 2.208. Ferner hat bei der Prüfung der Reichspräsidentenwahl im Wahlkreis Leipzig das Wahlprüfungsgesetz festgestellt, daß die Zahl der Stimmberechtigten nach der Stimmliste in diesem Wahlkreis um 507 zu niedrig angegeben worden war. Insgesamt berechnen sich die amlich ermittelten Zahlen der Stimmberechtigten hiernach auf 30.414.121. Eine entsprechende Ergänzung der amtlichen Wahlstatistik steht bevor. Für ein Volksbegehren sind also zur Zeit 2.944.413 gültige Unterschriften erforderlich.

Violinabend mit einigen Neuheiten im Programm, von denen die D-Dur-Sonate von Franco Alfano das meiste Interesse beanspruchte. Alfano findet in jedem der einzelnen Sätze eine ziemlich lange nicht den richtigen Faden und zum Schluss kein Ende. Zunächst aber horcht man auf. Das Leben regiert sich bis zur Siebzigste. Ganz eigen ist die Erfindung immerhin nicht. Man denkt an Richard Strauss, Kravald. Der langsame Satz ist der schwächste. In einer monotonen Violinlinie plätschert das Klavier meist in Kravalden. Gutta hat leichte Vogelkühlung und einen kleinen Ton. In der Altemando und Glave der Corelli-Tonate klingen die Staccato sehr sauber. Auch die Trillerfiedel ist einwandfrei. Die Segni geleitet aber durch häufige Portamento ins Weichliche. Raffeshaart! Das Publikum erzog eine Zugabe.

## Dresdner Kalender

Theater am 28. Januar. Oberhaus: Knechtstube B: Abenteuer des Calanoda (7 1/2). Volkshäuser Nr. 8824 bis 8900. — Schauspielhaus: Zu Herber Eulenbergs 50. Geburtstag: Der natürliche Vater (auch Knecht, 7 1/2). Volkshäuser 1498—1555. — Alberttheater: Moral (7 1/2). Volkshäuser Nr. 8561 bis 8620. — Zentraltheater: Moral (7 1/2). Volkshäuser Nr. 8561 bis 8620. — Neues Theater (Ostra-Allee): Der Vater (7 1/2). Volkshäuser Nr. 2001 bis 2300. — Residenztheater: Der Orlov (7 1/2). Theater am Basarplatz: Das Glückswedel (8).

Das Museum für Völkerkunde bleibt wegen dautlicher Erneuerung vom 27. Januar an auf etwa eine Woche geschlossen. — Die Sonderausstellung in der Draugerie (Ostra-Allee) ist wie bisher geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr.

Volkshäuser. Sonntag den 27. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 6, 1, veranstaltet die Volkshäuser eine Morgenfeier, welche Robert Schumann gewidmet sein wird. Nach einer Einführung von Dr. Hans Volkmann über Schumann und das Wesen seiner Kunst wird Gerhart Hauptmanns „Knecht Rupke“ und die Helden in Form von Variationen, Opus 18, auf dem Flügel spielen. Krude Schöne-Ankämpfe wird Gesänge aus dem Lieberkeis, Opus 38, darunter einige der bekanntesten und schönsten Lieder, vorgetragen. Eintritt für Mitglieder 0,50 M., für Nichtmitglieder 1 M. Vortragsgesellschaft, die zum Eintritt berechtigten, in der Gesellschaft, Georgplatz 5, 1, und am Conteeingang.

nicht Vladimir erhielt mit dem Reichsstab einen Schlag über den Rücken, daß es knallte, natürlich galt das als Spas.

Auf einer schlesischen Jagd im Herbst 1904 drückte er einen adeligen Obersten längere Zeit in den Schnee und rief ihn dann zur Freude aller Umstehenden mit Schnee ein, so wie ein härterer Schäljunge einen schwächeren behandelt. Die ganze Jagdgesellschaft und Hunderte von Treibern waren Zuschauer. Nach schlummer erging es dem Grafen Roger-Scherr-Dobran. Der Kaiser begrüßte ihn laut: „Was, Sie alles Schwein sind ja auch eingeladen?“

## Der ahnungslose Feldherr

Zeit Monaten erfüllt der Weltkrieg den Erdball. Deutschland kämpft gegen die mächtigste Koalition, die je gegen ein Land im Felde gestanden hat. Die Marne Schlacht ist verloren. Es geht für Deutschland um alles. Der Generalstabschef Moltke aber muß von dem Obersten Kriegsgeneralen berichten:

„Es ist herzerreißend, wie ahnungslos der hohe Herr über den Ernst der Lage ist.“

Im Winter schreibt Tirpitz: „Vom Kaiser ging ich ganz niedergedrückt nach Hause. Es ist eben keine Eigenart, er will keinen Entschluß fassen und keine Verantwortung tragen. Gestern Abend war es wieder sehr bde, die Unterhaltung schleppte sich langsam entlang. Der Kaiser steht überall riesige Dinge. Ich glaube aber, um sich über seine Unruhe zu beunruhigen.“

Im Jahre 1915 schreibt derselbe Admiral von Tirpitz: „Ich sehe nur ein Mittel, der Kaiser muß auf acht Wochen oder mehr sich krank melden. . . Kessel war auch entsetzt über den Kaiser und meinte, der König von Bayern sollte bestimmt werden, ihn einzuladen, sich auf einige Zeit krank zu melden. . . Es scheint, daß nur mit Hilfe eines größeren Zusammenbruchs Änderung kommen kann, dann aber ist es zu spät.“

## Alles für das Vaterland

Während Millionen deutscher Hausfrauen alle ihre Küchengeräte abliefern, während in Deutschland jedes Metallstück abgeliefert und das kleinste Stück Kupfer beschlagnahmt wurde, ließ sich der Kaiser von belgischen Biolarbeitern einen Badewagen aus reinem Kupfer zur Ergänzung seines Hofzuges in den Werkstätten der Generaleisenbahngesellschaft Grüssel bauen. Vergleichen wir ohne seinen persönlichen Auftrag unmöglich. Sein Großvater Wilhelm I. ist in Krieg und Frieden in einem eisernen Feldbett gewohnt, in dem der Blöhrige auch gestorben ist. Sein Entschlaf auch im Kriege nur in Villen und Schlössern. Er mag sich mit allem Komfort, genog die verschiedensten Speisen, während seine Truppen im Trommelfeuer sich von Dörregerichte ernährten, während den Säuglingen im Lande die Milch fehlte, während Millionen Kriegsveteranen nacheinander um einen Kohlkopf, um etwas Fleisch oder Fett anbanden.

## Im Jahre 1917

Nach der Annahme der Friedensresolution im Reichstag, die auf einen Verständigungsstriken hingiellte, wurde der Kaiser zum ersten Male mit den Parteiführern zusammengebracht. Der Reichstag hatte eine feste Mehrheit für einen Frieden der Verständigung, aber einen Frieden des Ausbleibens, wie Ludendorff ihn formuliert wünschte, entschiedener. Der Kaiser war ahnungslos wie immer, ahnungslos über die innere Lage, ahnungslos über den furchtbaren Staat an allen Fronten. Die Abgeordneten kamen kaum zu Wort. ER redete, ER entwickelte seine Pläne, ER kherzte und lächelte:

„Es ist sehr gut, daß der Reichstag einen Frieden des Verständigungs wünscht. (Was der Reichstag eben gerade nicht wünschte.) Das Wort Ausgleich ist ausgeglichen. . . Der Ausgleich besteht eben darin, daß wir den Feinden Milch, Kohlstoffe, Baumwolle, Del wegnehmen und aus deren Latsche in unsre Hieken lassen. Das ist ein ganz schönes Wort. . . In zwei bis drei Monaten ist England erledigt. . . Meine Offiziere melden mir, daß sie überhaup kein feindliches Schiff auf hoher See mehr angetroffen. . . Die untere Donau muß später noch dem Schwarzen Meer abgeteilt werden. . . dann sieht die

Donaukommission auf dem Trocknen, das ist die verdiente Strafe für Rumaniens Treubruch. . . Am Schluß des Krieges wird eine große Verständigung mit Frankreich kommen, dann wird ganz Europa unter meiner Führung den eigentlichen Krieg gegen England beginnen, den zweiten Russischen. . .

Selbst die kühnsten Abgeordneten waren über den geförderten Hanswurst entsetzt. Seine Phantasie wuchs. Oberst Bauer bekundete, daß man sich Anfang 1918 in der Operationsabteilung des Großen Hauptquartiers bereits über die Verhaftung des Kaisers beriet. . .

## Weibliche Unterfanentreue

Die sozialdemokratische Frankfurter Volkstimme druckt folgende rührende Zuschrift ab:

Frankfurt a. M., 14. Jänner 1926.

Geehrte Redaktion:

Anbei sende Ihnen einhundertvier Millionen Mark mit der höchsten Bitte, dieselben an den deutschen Kaiser zu senden, da ich leider keine Adresse nicht genau weiß; als Abonnentin werden Sie mir dieses gewiß nicht abschlagen.

Es ist ein Beitrag für seine gewünschte Entschädigung, damit sich endlich einmal die tapferen Hohen-sollern etwas beruhigen. Ich habe mir zwar diese Summe mit Mühe und Not zusammengespart, aber als erstes deutsches, laizistisches Germanenweib halte ich es für meine Pflicht, mein Bestes für unsern Heilskaiser offen zu tun, da er doch wirklich so großzügig und ehrenvoll an dem deutschen Volke gehandelt hat.

Es war geradezu rührend, wie er immer sein Volk ermutigte mit den Worten: „Haltet durch. Wir müssen siegen“, trotzdem er doch nur den geringen Vorrat von 500 Zentner Mehl, 70 Zentner Zucker, 300 Pfunden Sahne, über 100 Zentner Mehl und Gemüsekonserven usw. in seinem Schloß in Berlin aufbewahrte. Er konnte es nicht mehr länger mit ansehen, wie Kinder und Frauen jämmerlich hungern mußten und wie sich die todeseumtuge Kaiser schließlich den Staub von den Füßen und floh nach Holland, wo er sich jetzt mit seiner jungen Gemahlin kümmerlich durchschlagen muß, so daß er sogar gezwungen ist, als Billenschauspieler in einem französischen Film mitzuwirken; ich kann es nicht länger über Herz bringen, weiter mit anzusehen, wie sich andere Länder darüber lustig machen. Deshalb möchte ich Sie nochmals bitten, diesen Betrag umgehend nach Holland zu übersenden, damit ihm weitere Sorgen und Projekte um sein verlorenes Gut erspart bleiben. Es sind noch viele, viele deutsche Frauen, die ihre ganzen launen Ersparrnisse verloren haben und heute elend dastehen müssen, da ihre Männer arbeitslos sind oder sie nur als armselige Krüppel herumlaufen haben und trotz all ihrem Elend gewillt sind, ihre sämtlichen Papiere gegen ihren ehrenvollen, tapferen Kaiser zur Verfügung zu stellen, damit er sein weiteres Leben auch ironisch noch herrlich in Frieden verbringen kann.

Nur mit Stolz kann das deutsche Volk auf die Hohen-sollern und ihren ehemaligen Kaiser zurückblicken, die Weltgeschichte

## Leben • Wissen • Kunst

### Giuseppe Verdi

Zu seinem heutigen 80. Todestag

Die Lebensgeschichte der letzten 50 Jahre ist bezeichnet mit dem Namen der beiden Großen — Wagner und Verdi. Der Name Wagner, wird finden, daß jene musikalische Genialität, die bei ihm einsetzte, begann und in Richard Wagner ihren Höhepunkt erreichte, in sich abgeschlossen ist und auch in späteren Nachfolgern keine Vertiefung oder Erweiterung erfahren hat. Verdi sammelt sich all das, was die italienischen Seltensarten Rossini, Bellini und Donizetti an nationalem Genie in der Oper geschaffen haben, zu einer Leistung von großem Wert, und sein Genie ist durchhaltend genug, um auch die nachfolgenden italienischen Meister, Puccini an der Spitze, nur als Schüler erkennen zu lassen.

Verdi ist nicht mit einem Schläge der geworden, der er uns heute so sein scheint und als der er jahrzehntlang verkannt wurde. Seine unermüdete Arbeit und zahllose Opern hindurch landete er immer höheres Schaffens bei jenen Opern, die lange Zeit die Triumphe durch die Welt trugen, ihn aber in der Mitternacht der menschlichen Oper Wagner gleichzeitig als einen dem äußeren nach gleichwertigen, wenn auch an Einfällen reichen Meister der Opernkomposition anerkennen lassen. Das ist verständlich, wenn gerade die Deutschen lieben das Schöne um seiner selbst willen, in der Musik nicht, wenn es nicht tiefere Bedeutung gewinnt. Diese dramatische Bedeutung, diesen inneren Zusammenhang der Musik mit der Sprache lassen die an Arden und knalligen Opern so reichen Opern „Troubadour“, „Luisiata“, „Mago“ allerdings vermissen. Dann aber kam, vermittelt durch Wagner, angeregt durch Richard Wagner, die große Umkehr, jene Opern, die Verdi zwang, auf die äußere Seite zu verzichten und sich der Einfachheit, der Empfindungstiefe und dem aufsteigenden Stimmgefühl seine große Kraft zu leihen. Es ist ein wunderbares Schicksal, daß er demnach er selber nicht, daß die Opern seiner Kunst unter dem höheren Gesichtspunkt musikalischer Arbeit nur glänzender wurde und daß auch die Opernkompositionen jenes Dichters nicht litt, sondern sich heiligerte. Verdi — Wagner war mit der „Aida“, dem „Otello“ und „Requiem“, vollends aber mit der „Aida“ — „Requiem“ — Opern des einen oder andern entscheidend, sondern

ländische Lebenskraft Verbis und seine geläuterte, von allen intellektuellen Beschränkungen freie Sprache den unvorjüngelommenen neuen Denkens stärker paßt als die Musik Wagner, die einen stärkeren geistigen Einfluß hat und deren Weisheitstiefe erst auf dem Wege erkannt wird. Wie lange dieses Weisheitstiefe dauert und wie es sich wandelt, das läßt sich heute nicht beurteilen. Aber dieses kann man zum 80. Todestag (1918) nicht sagen dürfen: daß er einer der genialsten Opernmänner aller Zeiten und aller Länder gewesen ist.

## Theater

Das Alberttheater fügte seinem zur Zeit nur Lustspiele führenden Repertoire am Montag auch noch Ludwiga Thomas in Dresden wie andernorts vielgehehrte Moral ein. Das Stück ist über die zeitlich bedingte Satire hinaus, eine lustige Verportung warmütigen Mordtums, seine besonderen Vorzüge sind der natürlich wichtige Dialog und die knappe, dabei aber das Charakteristische sicher treffende Zeichnung auch der kleinsten Nebenfiguren. Im Alberttheater trat dieses zweite freilich nicht recht in Erscheinung, denn Max Reich als Spielerleiter machte sich die Sache leicht und arbeitete mit Typenschaubildern, wie etwa in einem Schwanz von Arnold und Bach. Vielmehr, weil er als Darsteller — er spielte die männliche Hauptrolle — nicht mehr zu geben hat als eine auf die Dauer ermüdende Routine, verfuhrte er, auch den übrigen Mitwirkenden seinen „Stil“ aufzuzwingen. Zum Glück gelang es ihm nicht bei allen, so nicht bei der prächtigen Meta Wanger, die mit ein paar Sagen Lustspielatmosphäre auf der Bühne schuf, ebensovonnig bei Otto Stoedel, der, distret karikiert, einen strebsamen, nach oben blickenden, nach unten tretenden Volksaffektore zeichnete. Desgleichen entzog sich Reichsberg der Vorwandung die äußerlich für ihre „erzieherischen“ Aufgaben recht geeignet erscheinende „Belaine“ der Katholie Verdi, die freilich noch sicherer, aber sehr bestimmte Kammerherr Frh. Gormmann, der an eine Thronbesteigung des Empfindsinnus erinnerte.

Im ganzen machte die Aufführung einen unfertigen Eindruck. Zehnigig waren die Bühnenbilder — den dafür Verantwortlichen verschweigt der Theaterzeitel. Wenn das Publikum trotz allen Mängeln mit Beifall nicht fargte, so wohl hauptsächlich deshalb, weil die ewigen Friedrich-August-Bürger an dem Gegenständlichen — an dem Stachel in der andern Residenz Emsburg — ein Verlangen empfinden, als blätterten sie in einem alten Jahrgang ihrer „Mundschau“.

## Rongert

Wilmshausen Sachs. Leo Guetta gab mit dem aus-gezeichneten Sandro Jugo-Mallino am Hoftheater einen

# Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstraße 14

Dresden-Neustadt

Rehefelder Str. Ecke Bürgersr.

Die größte Verkaufsveranstaltung des Jahres, der bekannte groß

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Donnerstag den 28. dieses Monats

**Wir wollen und müssen räumen**

Wir haben deshalb unsere Lager in allen Abteilungen rücksichtslos, teils weit unter den Einkaufspreis herabgesetzt; ähnliches ist in bezug auf Qualitäten und Preise noch nie geboten worden

**Überzeugen Sie sich selbst, Sie werden staunen!**

**Waschseide**  
eine herrliche Farben- und Musterauswahl, ungewöhnlich billig . . . . . 2,90, 2,45, **1,90**

**Haus- und Servierkleider** aus pa. Zephir, neueste Formen, zum Ausschuchen, 3,90, **2,90**  
**Damen-Kleider** reinwollene, Cheviot, fesche Formen . . . . . 4,90  
**Tanzkleider** ein Posten, Voile, Seide, Crêpe de Chine, fesche Formen . . . . . 4,90  
**Morgenröcke** aus prima Velours, richtige weite Frauengrößen . . . . . 5,90  
**Damen-Röcke** aus prima Donegal, 2,90, 1,90, **1,50**  
**Damen-Röcke** reinwollener Cheviot, plissiert . . . . . 4,90  
**Damen-Röcke** prima Velour de laine, mod. Streifen, f. Sport geeignet, Wert bis zu 19,00, jetzt 9,75, **6,90**

**Ein Posten Kostüme**  
aus prima Wollstoffen, teils ganz auf Seide, Wert bis 90,00 jetzt 48,00, 38,00, 28,00, **14,50**

**Damen-Mäntel** nur prima Flauch, ohne Rücksicht auf den früheren Wert . . . . . 9,50, 6,90, **4,90**  
**Elegante Damen-Mäntel** pa. Velour de laine, teils auf Seldenfutt. u. edl. Pelzkragen, unt. die Hälfte ermäß., 58,00, 38,00, 28,00, **14,50**  
**Damen-Mäntel** ein großer Posten, darunter pa. Velour de laine, m. Biberettekrag, 38,00, 29,00, 19,50, **19,50**  
**Seal-Plüschmäntel** ganz auf Foulard, 68,00, **45,00**  
**Damen-Blusen** Jumperform, Flanel, zum Ausschuchen . . . . . 95, **95,50**  
**Damen-Hemdblusen** hell u. dunkel, gestreift, mit langen Ärmeln und Manschetten . . . . . 2,90  
**Elegante Kasaks** ein Posten, aus Voile und Seide, Wert bis 45,00, jetzt 19,75, 12,50, 9,50, **6,90**

**Oberhemden-Perkal**  
80 cm breit, vorzügliche Qualität, in vielen Mustern . . . . . 95, **65**

**Kleidervelours** entzückende Muster, gute Qualität . . . . . 95, **68,50**  
**Zephirflanel** 80cmbr., f. Sportheimden, moderne Streifen, 95, **75,50**  
**Hemdenbarchent** schwere, mollige Ware . . . . . 75, **55,50**  
**Hemdentuch** nur wirklich gute, erprobte Qual., 78, 62, **48,50**  
**Linon** sehr vorteilhafte, haltbare Ware, 95, **78,50**  
**Stangentleinen** hochwertige Qualitätsware, 130 cm br. 1,45, 2,25, 80 cm breit 1,55, kariert, bewährte Qualität, **1,18**  
**Buntes Bettzeug** 130 cm breit 1,35, 1,55, 80 cm breit 95, **78,50**

**Rohnessel**  
za. 150 cm breit, schwere haltbare Qualität . . . . . 1,85, **1,25**

**Bettlinen** wasch- und federdicke Qual., 130 br. 2,25, 2,90, 80 br. 1,90, **1,30**  
**Bettuchdowls** richtige Breite, extra schwere Qual., 2,60, **1,90**  
**Handtücher** beliebte Küchenmuster, prima Qualität . . . . . 78, **45,50**  
**Handtücher** schwere reinlein. Qual., weiß oder gestreift, 95, **88,50**  
**Wischtücher** richtige Größen, aus pa. Halbleinen oder Baumwolle . . . . . 48, 38, **25,50**

**Ein Posten Damen-Kleider**  
aus pa. Rips u. Gabard., eleg. Verarb., teils Modelle, Wert bis zu 68,00, jetzt 28,00, 19,50, **14,50**

**Damen-Strümpfe** la Baumw., Ferse u. Spitze verst., 28, **15,50**  
**Damen-Strümpfe** edl. Mako-Doppelsohle u. Hodf., 78, **55,50**  
**D.-Strümpfe** Seidenflor u. Kunstseide, Doppels. u. Hodf., 1,45, **95,50**  
**Herrren-Socken** kräftige Strapazierqualität, grau, 28, **18,50**  
**Herrren-Socken** in viel. Farben, gestr. u. gemustert, 55, **35,50**  
**Jacquardsock.** mod. Muster, tadellose Makoqual., 95, **68,50**  
**Sportstutzen** gute woll. Qual., schöne Farben u. Kanten, 1,45, **95,50**

**Za. 16 000 Meter Klöppelspitzen und Einsätze**  
imit., bis 6 cm breit, 18, 12, **8,50**

**Dam.-Schlüpfer** viele Farb., mit verstärk. Zwickel, 95, **78,50**  
**Dam.-Schlüpfer** kräft. Trikotqualit., gut angerauht, 1,95, **1,25**  
**Dam.-Relormhosen** dunkelblau, schwere Wint.-Qualität, mollig gerauht . . . . . 3,90, 3,25, **2,65**  
**Herrren-Normalhosen** haltbare, wollhaltige Ware . . . . . 1,90, **1,35**  
**Herrren-Futterhosen** extra schwere Qual., früherer Preis bis 6,00 . . . . . jetzt 3,25, **2,90**  
**Herrren-Garnituren** Jacke und Beinkleid, bunt, Trikot, 3,90, **2,90**  
**Herrren-Strickwesten** sehr gute, wollhaltige Strapazierqualität . . . . . 6,75, **4,90**

**Ein Posten Kind.-Hos. u. -Röckch.**  
schwere Melton- u. Finetqual. Serie IV 1,95, Serie III 1,65, Serie II 1,25, Serie I **85,50**

**Cheviot** in großer Farbauswahl, prima Qualität . . . . . 1,90, 1,35, **95,50**  
**Popeline** 100 cm breit, prächtige Qual., schöne Farben . . . . . jetzt nur **1,90**  
**Donegal** 130 cm breit, in schönen melierten Dessins . . . . . **2,40**  
**Gabardine** 130 cm breit, wunderbare Qualität . . . . . jetzt 4,75, **3,90**  
**Reinwollener Rips** 130 cm breit, reizende Farben . . . . . 7,75, **4,90**  
**Kleidersamt** 70 cm breit, Abschnitte bis zu 2 Meter, besond. preiswert . . . . . jetzt nur **3,90**  
**Manschester** f. Sportanz., sehr vorteilhafte, halb. Qual., 3,75, **2,75**

**Schlafdecken**  
richtig groß, gute wollhaltige Qualität, ohne Fehler, 1,45, **95,50**

**Künstlergardinen** 3t., Tüll- u. Etam.-Qual., 9,75, 5,75, **2,90**  
**Halbstores** 1 Posten, aus gut. Etamin, eleg. br. Einsätze, 4,90, 2,90, **1,90**  
**Etamin** 150 cm breit, gute Qualität, 95, **78,50**  
**Sofakissen** aus prima Seidensatin, gefüllt . . . . . 1,90, **95,50**  
**Bettücher** weiß oder mit Kante, schwere wollige Qual., 3,90, **2,45**

**Kasaks** prima Foulardine-Wollstoffe, ohne Rücksicht auf den früheren Wert . . . . . 6,75, 5,90, **3,90**

**H.-Oberhemden** pa. Trikotstoff, schön gestr. Eins., m. 2 Krag., **2,90**  
**Herr.-Oberhemden** gute Zephir- u. Perkalqual., 4,90, **3,90**  
**Vorhemdchen** schöne Streifenmuster, 48, **18,50**  
**Vorhemdchen** ein Sonderposten, steif geplätt., große Formen, Wert 2,25 . . . . . jetzt **95,50**  
**Seidenschals** u. Kragenschon., schöne Farben u. Muster, 95, **48,50**  
**Selbinder** neuartige Muster, gr. Farbensort., 85, 55, **38,50**  
**Hosenträger** pa. Gummi, mit Lederstreifen . . . . . 95, **45,50**

**Ein großer Posten D.-Westen- u. Jumper**  
nur reinwollene, erstklass. Qual. Serie III 9,75, Serie II 5,90, Serie I **1,90**

**Jumperschürzen** pa. Satin u. Blaudruckqual., herrl. Muster . . . . . 1,25, 95, **68,50**  
**Mädch.-Schürzen** prachtv. Satin- und Waterqual., alle Größen . . . . . 1,25, 95, **68,50**  
**Knab.-Schürzen** prakt. Stoffe, schön besetzt . . . . . 95, 75, **48,50**  
**Handarbeiten** ein groß. Posten, Decken, Kissen usw., zum Ausschuchen . . . . . 45, 25, **5,50**  
**Überhandtücher** u. Wandschöner, z. T. fertig gestickt, 1,45, **95,50**  
**Mitteldecken** und Läufer, teils fertig gestickt, elegant, mit Spitze garniert . . . . . 95, **95,50**  
**Ripskissen** schwarz, herrliche Zeichnungen . . . . . 1,45, **95,50**

**Ein Riesenposten Herren-Kragen**  
Steh- und Umlegeformen, leicht angestaubt . . . . . 25, 18, **8,50**

**Dam.-Hemden** gut. Wascheit., m. Hohl- u. Bördhengarnierg., 95, **68,50**  
**Damen-Beinkleider** reich m. Stickerei garniert u. reich bestickt . . . . . 2,90, 1,90, **95,50**  
**Dam.-Prinzeßbrücke** duft. Stickereigarnierg., 3,45, **2,90**  
**Damen-Nachthemden** entzückende Vorder- und Rückengarnit., elegante Formen, 3,90, **2,90**  
**Damen- u. Herr.-Taschentücher** wß. m. Kante od. mit Stickereiecken, 24, einfarbig od. kariert, 28, **14,50**  
**Bunte Taschentücher** m. Kante od. m. Bildern 15, 10, **18,50**  
**Kind.-Taschentücher** **5,50**

**Batikdeckchen**  
für Lampenschirme geeignet, in den schönst. Farbenstellung. **68,50**

**Kaffeedecken** schöne karierte Muster **95,50**  
**Gartendecken** 120 x 120 gr., bel. Karos u. Jacquardmuster, 3,45, **2,90**  
**Wachstuch** pa. Qualitätsware, 100 cm breit . . . . . **1,90**  
**2 Bettdecken, 1 Kissenstreif.** Klöppel imitiert **95,50**  
**Wäschebürtchen** und -Bogen, weiß gemustert oder mit Hohlbaum, Coupon 10 Meter **78,50**

**Ein Posten Damen-Hüte**  
Filz, Samt, Seide, mod. Form., zum Ausschuchen . . . . . 4,90, 1,90, **95,50**

**Regen- u. Lederhüte** mod. Formen, durchweg 3,90, **1,90**  
**Pelze u. Pelzgarnituren** für Damen u. Kinder, bis 75%, ermäßigt, Serie IV 9,75, Serie III 7,50, Serie II 4,90, Serie I **95,50**  
**Apachenschals** prachtv. Neuheit, ganz außerord. bill. 2,90, 1,90, **95,50**  
**Rodelschals** reine Wolle, gr. Farbauswahl . . . . . 2,90, 1,90, **95,50**  
**Rodelgarnituren** Schal u. Mütze, schw. reinwoll. Qual., 1,90, **1,45**  
**Rodelanzüge** Sweater, Schal u. Mütze, reine Wolle, alle Gr., 4,90, **3,90**  
**Kinder-Mützen** ein großer Posten, reine Wolle oder Flauch, Serie IV 1,45, Serie III 95,50, Serie II 65,50, Serie I **35,50**

**Ein großer Posten Damen-Hemden**  
bis zu den eleg., z. T. leicht angest. Serie IV 3,90, Serie III 2,90, Serie II 1,90, Serie I **1,45**

**Kinder-Kleidchen** aus guten Stoffen, schön garniert . . . . . 2,90, 1,90, **95,50**  
**Kinder-Mäntel** leicht angestaubt, ohne Rücksicht auf den früheren Wert . . . . . 5,75, 3,90, **1,90**  
**Kinder-Mäntel** alle Größen, aus pa. Stoffen . . . . . 12,50, 9,50, **6,50**  
**Kinder-Jäckchen** aus warm. Flauchstoffen . . . . . 2,90, **1,90**  
**Knaben-Hosen** aus guten Winterstoffen . . . . . 3,90, **2,90**  
**Knaben-Anzüge** aus guten Stoffen, 7,75, 6,50, **4,90**  
**Damen-Blusen** nur prima Wollstoffe, neueste Farben und Formen, schick garniert, Wert weit über das Doppelte . . . . . 8,75, **6,90**

**Damen-Handschuhe**  
reine Wolle, gestrickt, **95, 25,50**

**Herr.-Handschuhe** Wolle gestr. od. Trik. gerauht, 95, **48,50**  
**Kinder-Handschuhe** Wolle gestrickt, alle Größ., 55, **28,50**  
**Kinder-Fäustel** reine Wolle gestrickt, 38, **28,50**  
**Kinder-Kleidchen** gestrickt . . . . . **48,50**  
**Hemdenpassen** Trägerform, m. Klöppel od. Stickerei, 78, **38,50**  
**Stickerei** etwa 2 cm breit, beliebte Muster . . . . . durchweg **5,50**  
**Schweizer Stickerei** etwa 6 cm br. Glittermuster, Coupon 4,60, Meter **78,50**

**Ein Posten Wiener Schürzen**  
m. Vol. u. reiz. Zierschürz., weiß, Serie III 1,25, Serie II 95,50, Serie I **78,50**

**Schürzenbesätze** etwa 6000 m, viele bunte Muster, 12,6, **3,50**  
**Seidene Kniegurte** pa. Gummi, reiz. Neuheit., 95, 68, **28,50**  
**Lackgürtel** in allen Modifarben, 15, **10,50**  
**Frisierkämme** zum Ausschuchen, 28, **18,50**  
**Besuchstaschen** Leder u. Imitation 1,85, **95,50**  
**Lack- u. Koffertaschen** mod. Ausführungen, 3,90, **2,90**

# Eine inhaltslose Regierungserklärung

## Deutscher Reichstag

148. Sitzung Dienstag, 26. Januar

Am Regierungstische: Sämtliche Reichsminister. — Das Bene und die Tribünen sind stark besetzt. — Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Regierung. — Reichskanzler Dr. Luther nimmt nach der Erklärung sofort das Wort. Die Kommunisten begrüßen ihn mit lautmächtigem Ruf. U. a. hört man: Gehet raus!

### Reichskanzler Dr. Luther:

Die Regierung, die ich heute dem hohen Hause vorzustellen berufen bin, ist als Minderheitsregierung auf die Unterstützung der Regierungsgliederung der Parteien grundsätzlich angelegt. Sie erbittet diese Unterstützung in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage und einer Wirtschaftskrise von größter Ausdehnung, die die Geschäfte des Reiches nach und nach zum Ruin zu führen drohen.

In der Außenpolitik ist der Weg, den die Regierung zu gehen hat, durch den am 1. Dezember 1925 in London abgeschlossenen Vertrag von Locarno und durch die allgemeinen Richtlinien, die ich in meiner Reichstagsrede vom 23. November 1925 ausgesprochen habe, bestimmt. Die wichtigste Entscheidung der Reichsregierung wird den

### Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

betreffen. Die jetzt zurückgetretene geschäftsführende Reichsregierung hat gemäß der Entschliessung des Reichstages vom 7. November 1925 unabhängig an der weiteren Auswirkung der Bestimmungen von Locarno gearbeitet, insbesondere zugunsten des westlichen Gebietes. Zur Frage der Besatzungsmacht in der zweiten und dritten Zone hat die Reichsregierung am 14. November 1925 vorgegeben, daß eine fähigere Ermöglichung der Truppenabnahme eintreten soll, und zwar so, daß die Besatzungsmacht sich den Normalverhältnissen nähert. Der Schritt der Normalisierung kann nicht anders ausgeführt werden als gleichzeitig mit dem Begriff der deutschen Friedenspräsenzstärke in den in Betracht kommenden Gebieten. Dem entsprechend sind die Schritte der deutschen Regierung in dieser Frage. Die Verhandlungen hierüber mit den beteiligten fremden Regierungen sind in lebhaftem Gange. Die Reichsregierung gibt sich der Erwartung hin, daß sie ebenso wie dies in einer Reihe bereits erledigter Fragen geschehen ist, zu dem von uns gewünschten Ergebnis führen.

Was die Innenpolitik betrifft, so verweise ich wegen der grundsätzlichen Stellungnahme der Reichsregierung zu den Fragen der Verfassung und zu den Beziehungen zwischen Reich und Ländern auf die Erklärung, die ich am 19. Januar 1925 in diesem Hause abgegeben habe. Auf diese Erklärung berufe ich mich auch wegen der grundsätzlichen Regierungsentscheidung zu Beamtenrecht und Beamtenkultur. Auf dem Gebiet der Schulpolitik wird die Reichsregierung die Lösung anstreben unter Wahrung der in der Verfassung gewährleisteten Gewissensfreiheit und unter Berücksichtigung der Elternrechte. Die Reichsregierung geht eine

### Verbesserung untrer Wahlgesetzgebung

Verfassung in Angriff zu nehmen. Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit früheren regierenden fürstlichen Familien bedarf einer möglichst baldigen reichsgesetzlichen Regelung, wobei die Reichsregierung dem deutschen Volke die Unruhe eines Volksentscheidens ersparen möchte.

Die Lage, in der die Reichsregierung die Geschäfte des Reiches übernimmt, ist gekennzeichnet durch eine Wirtschaftskrise von außerordentlichem Ausmaß. Die Regierung ihrerseits wird zu allem Ernst und allem Nachdruck auf finanzwirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet alles tun müssen, was möglich ist, um die Erhaltung der Wirtschaft zu fördern und die soziale Lage zu verbessern. Alle Bemühungen um Verbesserung der öffentlichen Abgaben finden auch bei größter Beachtung der Ausgaben ihre Begrenzung in den durch die Verbesserung unserer Wirtschaft geschaffenen Tatsachen und in den Beschränkungen, die wir infolge untrer politischen Gesamtlage auf uns nehmen müssen. Gerade deshalb aber ist

### Die Erhebung jedes Unvermögens an Steuern sorgfältig zu vermeiden

uns sind Härten nach aller Möglichkeit auszugleichen, damit die Gesamtbelastung wirtschaftlich tragbar und sozial gerecht ist. Die Reichsregierung wird demgemäß mit der durch die Lage der Wirtschaft gebotenen Beschränkung auf der Grundlage des bestehenden Systems sich um den Abbau wirtschaftshemmender und damit preisverhindernder Steuern weiter bemühen, deren Erhebung letzten Endes die breite Masse der Bevölkerung trifft. Im Zusammenhang mit der Eigenverantwortung der Länder und Gemeinden zu stärken, sollen für die Einkommensteuer am 1. April 1927 die Überweisungen durch Zuschläge abgelehnt werden. Solange ungedeckte Ausgaben nicht geleistet werden dürfen und keinerlei Möglichkeiten in inflatorische Maßnahmen in Frage kommen kann, ist schärfster Vorbehalt.

## Die grinsende Frage

Roman von Victor Hugo

Aus dem Französischen übersetzt von Eva Schumann

Blötzlich, im rasenden Aufruhr von Schnee und Rebel, ein roter Leuchtturm!

„Ein Leuchtturm!“ schrien die Schiffbrüchigen.

Es war in der Tat der Leuchtturm auf den Cosquet.

Jur ein wohlbetakeltes Schiff, das der Führung des Leuchtturms gehorcht, ist der Leuchtturm auf den Cosquets eine Waise. Er ruft: „Seid auf der Hut!“ Er warnt vor den Gefahren. Für ein abgetakeltes Schiff ist er entsetzlich. Sein Ruf ist tödlich, dem sinnlosen Auf und Ab der Wogen, dem Druck des Windes hilflos preisgegeben, ein Fisch ohne Köcher, ein Vogel ohne Flügel — so treibt die Wut, die gegen den Wind sie wirft. Der Leuchtturm zeigt ihr, wo es zu Grunde geht, er leuchtet den Ort des Todes, er leuchtet zur Warnung.

Das Aussehen des Leuchtturms hatte sie erst mit Zorn, aber schließlich mit Verzweiflung erfüllt. Nichts konnten sie tun, nichts verhindern. Der Nordwind trieb die Waise auf die Felsen zu. Seine Rettung. Sie spürten, wie die See höher wurde; das Rot, hätte man es auswerfen können, hätte nicht mehr als drei oder vier Faden Tiefe angedeutet.

Die Schiffe, erst nur veräbnelt sichtbar, zeichneten sich deutlich ab, ein Felsenwüchsen mit Spigen, Klüften und Abhängen. Je näher die Schiffbrüchigen kamen, um so mehr wuchs unbewußt das Riff.

In die Stelle des Kapitans, der Lotie und Steuermann waren, trat der Führer; er war Kapitän. Alle Köpfe richteten sich aufs Gebirge und aufs Meer.

„Wir müssen hier anhalten, gleich mußte der Zusammenstoß kommen. Blötzlich waren sie dem nördlichen Felsen so nah, daß sich der Leuchtturm verdeckt wurde; sie sahen nur noch den Felsen und den Nischschimmer dahinter. Da rief der Führer: „Gehet mir!“

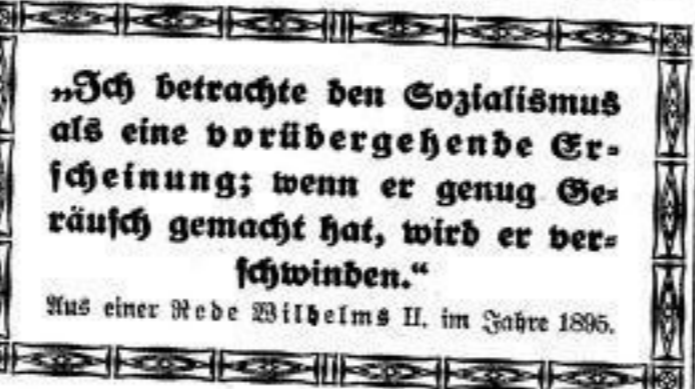
Die Bereitstellung von öffentlichen Geldern für die Befähigung der Wirtschaft ist naturgemäß sehr eng umgrenzt und darf grundsätzlich den Rahmen einer produktiven Erwerbslosenfürsorge nicht überschreiten. Die Reichsregierung möchte mit Befähigung die häusliche und Arbeiterföderung in den volkswirtschaftlichen Teilen des Ostens fördern. Für die Förderung des Wohnungsbauwesens sind der Reichsregierung Beratungen, die mit Vertretern der Landesregierungen kürzlich im Reichsarbeitsministerium stattgefunden haben, wertvoll. Ramentisch müssen Wege gefunden werden, der nicht abzuliegenden Hebersteuerung des Bauens zu begegnen. Ueberhaupt wird die Reichsregierung mit aller Energie auf eine Verbesserung der Arbeitslage der Wirtschaft hinwirken. Unsere Wirtschaft braucht billigeren und langfristigen Kredit. Die Reichsregierung denkt dabei besonders auch an die Landwirtschaft, deren Notlage sie mit großer Sorge verfolgt. Maßnahmen zur Steuerung der allgemeinen Not in der Landwirtschaft sind in Vorbereitung.

### Die eingeleitete Preisfestsetzungsaktion

muß mit allem Nachdruck fortgesetzt werden, um die Wirtschaft von übermäßigen Preisbelastungen zu befreien und dadurch gerade auch die gesunden Kräfte sowohl der Großwirtschaft wie des gewerblichen Mittelstandes in ihrer Lebensfähigkeit zu stärken. Besonders wichtig ist die abschließende Verabschiedung eines Gesetzes über die Befestigung der Geschäftsaufsicht. Die Reichsregierung erachtet in der Durchführung von Maßnahmen, die die deutsche Gesamtwirtschaft von allen Ursachen der Inflation befreien, eine unerlässliche Voraussetzung für den Wiederaufstieg Deutschlands. Der unerschütterliche Zweck der Preisfestsetzungsmaßnahmen neben der Befestigung des Wirtschaftslebens ist die Erleichterung der Lebenslage der Arbeiter und der sonstigen Bevölkerungsteile mit geringem Einkommen. In Erfüllung einer besonderen Aufgabe der Sozialpolitik wird die Reichsregierung

### ein Arbeiterführer

einbringen, das die Bestimmungen über Arbeiterschutz einheitlich zusammenfaßt und die Arbeitszeiten zu regeln wird. Die Reichsregierung hält die von den früheren Regierungen wegen der Ratifikation des Washingtoner Abkommens abgegebenen Erklärungen aufrecht. Das



Aus einer Rede Wilhelms II. im Jahre 1896.

Inkrafttreten einer international geregelten Arbeitszeit in Deutschland muß von dem gleichzeitigen Inkrafttreten in England, Frankreich und Belgien abhängen. Auch das einheitliche Arbeiterrecht bedarf der tatkräftigen Förderung durch die Reichsregierung, die zu diesem Zweck auch zur Zeit dem Reichsrat vorliegende Arbeitsgerichtsgesetz weiter verfolgen wird. Die gesetzliche Regelung der Erwerbslosenfürsorge ist angesichts der großen Zahl der Erwerbslosen ein dringendes Bedürfnis zu betrachten. Ueber besondere Aufmerksamkeit wird die Regierung der Kurzarbeiterfrage als dringender Frage des Tages zuwenden und feststellen, ob eine Verringerung der wirtschaflichen Nachteile, die von der Kurzarbeiterunterstützung befrachtet werden, die Regierung hofft bestimmt, daß sich eine solche Lösung finden läßt und dem Reichstag eine entsprechende Vorlage alsbald unterbreitet werden kann. Die wirkungsvollsten Maßnahmen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit sind dabei immer solche, die der deutschen Wirtschaft den Anreiz zu innerlich gesunder Arbeit geben. Auch um dieses Ziel zu erreichen, muß die deutsche Gesamtpolitik auf die Herstellung und Festigung eines wirklichen europäischen und Weltfriedens eingestellt sein.

Damit habe ich in großen Zügen, ohne auf Einzelheiten einzugehen und ohne irgendwie erschöpfend zu sein, die Aufgabe umrissen, vor die das neue Kabinett gestellt ist. Je entschlossener und tatkräftiger alle Teile des Volkes diese Arbeit unterstützen, je eher wird Deutschland wieder die Stellung in der Welt erreichen, die der Größe und Tüchtigkeit seines Volkes gebührt. (Beifall in der Halle.)

### Der Reichskanzler hat nichts gesagt

Als der Reichskanzler seine Rede beendet hatte und das

Beifall der Kommunisten und der Völkischen sowie der Beifall der Regierungsparteien beendet waren, beantragte Abg. Schulz (Brandenburg. Nat. Sp.), daß ein deutschnationaler Antrag, der verschiedene Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund aufzählt, mit der Besprechung der Regierungserklärung verbunden werde. — Unter großer Anteilnahme der beteiligten Parteien auf, so daß er Annahme fand.

Abg. v. Graefe (Böhl.) führt aus: Bei der gütlichen Zustimmtheit und Programmslosigkeit der Ausführungen des Reichskanzlers sehe ich nicht ein, was die Fraktionen vor der Besprechung der Regierungserklärung noch untereinander verhandeln sollen. (Lebhafte Zustimmung der Kommunisten und der Völkischen. Glocke des Präsidenten.) Wenn wir ebensovonnig gegen diese Kanzlererklärung sagen wollen, wie der Kanzler überhaupt gesagt hat, dann brauchen wir gar nichts zu sagen. (Beifall.) Der Redner beantragt, daß die Besprechung der Kanzlererklärung sofort vorgenommen werde.

Gegen die Kommunisten und die Völkischen wird dieser Antrag abgelehnt und gemäß dem Vorschlage des Präsidenten Uebe beschlossen, die Besprechung der Regierungserklärung am Mittwoch, nachmittags 1 Uhr, beginnen zu lassen. — Schluß gegen 3 Uhr.

### Die Mißtrauensanträge

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat folgenden Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingebracht: „Die Regierung Luther-Stresemann besitzt nicht das Vertrauen des Reichstags.“

Der Mißtrauensantrag der Völkischen hat folgenden Wortlaut: „Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstags.“ — Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags soll über folgenden völkischen Antrag abgetimmmt werden: „Der Reichsminister des Auswärtigen Amtes besitzt nicht das Vertrauen des Reichstags.“

Die einzelnen Fraktionen werden in der großen politischen Aussprache je zwei Redner vorschicken, die nach dem Beschließen des Plenumsratens insgesamt eine Redezeit von 1 1/2 Stunden haben. Die vier Regierungsparteien werden in der ersten Redezeit durch den Abg. Fehrenbach eine gemeinsame Erklärung abgeben lassen.

## 1 1/2 Millionen Erwerbslose

In zwei Wochen Zunahme um 265 000

Erstreckende Verschlechterung des Arbeitsmarktes. In der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1926, so wird amtlich festgestellt, ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 1 497 516 auf 1 762 305 gestiegen. Die Steigerung beträgt 17,7 v. H. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich von 1 335 943 auf 1 550 706, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 161 573 auf 211 599 erhöht. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige) ist von 1 821 590 auf 2 092 980 gestiegen. Die Steigerung der Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der zweiten Hälfte des Dezember 1925 hatte rund 435 000 oder 40 Prozent betragen.

### Abnahme der Arbeitslosigkeit in England

S. London, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien besitzerte sich am 18. Januar auf 1 215 900. Das sind 5503 weniger als in der Woche vorher und 38 833 weniger als im gleichen Zeitpunkt des vergangenen Jahres.

## Sanierungskampf in Frankreich

P. Paris, 26. Januar. (Eig. Draht.) Die Kammer hat am Dienstag die Finanzabchatte begonnen. Sie wurde eingeleitet mit einem Abstimmungsvorstoß der Kommunisten, die den Antrag stellten, die Diskussion der Finanzprojekte zu vertagen bis zur Verabschiedung eines von ihnen eingebrachten Initiativgesetzentwurfes, der die Einführung einer dem jetzigen Stand der Lebenshaltungskosten entsprechenden gleichzeitigen Skala für alle Löhne, Gehälter, Pensionen usw. fordert. Der Vertagungsantrag wurde mit 445 gegen 36 Stimmen abgelehnt. Dann kam die äußerste Rechte zu Worte, deren Vertreter erklärte, daß seine politischen Freunde sowohl die Regierungsvorlage wie die Kommissionsvorschläge ablehnen, da sie den einzig möglichen Ausweg aus der Krise in der Einföhrung einer Regierung mit bilateralistischen Vollmachten erblicken. Der Abgeordnete Duménil (Radik.-soz.) verteidigte mit größter Entschiedenheit den Kommissionsvorschlag. Die Radikal-sozialistische Partei habe ihren Wählern gegenüber bestimmte Verpflichtungen übernommen und gedenke sie auch zu erfüllen. Weiterberatung Mittwoch. Die Regierung glaubt kaum noch an die Annahme ihrer Vorlage.

beiden Gefahren nicht mehr bestanden, war es noch fürchtbarer. Sie hatten etwas Menschliches gehabt. Nun sie nicht mehr da waren, blieb nur das Chaos.

Die Matutina slog von Welle zu Welle.

Die Schiffbrüchigen wußte nicht, wo sie waren.

Der Rebel hatte sich verdrückt. Die Wellen wurden kurz. Das Anschwellen der Wogen kündete eine Meerenge an. Und wirklich — ohne es zu ahnen, näherten sie sich der Küste von Aurigny; zwischen dem Cosquet im Westen und Aurigny im Osten wird das Meer zusammengepreßt; das ist ein gefährlichstes Fahrwasser. In dieser Meerenge befand sich die Matutina.

Man denke sich unterm Wasserpiegel die Skala einer riesigen Schiffsfröhte; jede Riefe ist eine Antisee, jeder Buckel ein Riff — das ist der Zugang zu Aurigny von Westen. Das Meer bedeckt und verbirgt diese Vorrichtung für Schiffbrüche. Ueber diesen Schiffsfröhtenrücken von unterirdischen Klippen schäumt und springt die perfekte Flut.

Dieses Wirrwarr von Rissen und Klippen, durch Wogen und Nacht umhüllt, erschien den Schiffbrüchigen als ein einfacher schwarzer Strich am Horizont. Wie ein gebannter Bogen den Pfeil entsendet, so trieb der Nordost das Schiff gegen die Nordspitze von Aurigny. Das war verhängnisvoll, denn an dieser Stelle befand sich eine sogenannte „Schwinge“.

Eine „Schwinge“ ist eine Strömung gefährlichster Art. Ein Kranz von Trichtern in Antisee erzeugt im Wasser einen Kranz von Wirbeln. Löst einen der erste los, so schlingt einen der nächste ein. Hat die Schwinge einmal ein Schiff geknarrt, so rollt es von Wirbel zu Wirbel, bis ein letzter Felsen den Krumpf aufschneidet; dann kommt das gehobene Schiff zur Ruhe, das Hinterkeil hebt sich aus dem Wasser, das Vorderkeil sinkt, der Strudel vollendet sein Streifen, das Hinterkeil versinkt, und alles schlief sich wieder. Eine Schaumlacke breitet sich aus, und man sieht auf der Wasseroberfläche nur hier und da ein paar Klaffen, die von dem erstickten Atmen unter Wasser aufsteigen.

Wie sollten sie dieses Vorgebirge umschiffen? Keu Anstreng.

(Fortsetzung folgt.)

Er hatte mit beiden Händen einen Balken gepackt, der sich an Deck gelockert hatte. Dieser Balken wurde vollends losgelöst; es war ein langer, starker Balken aus Eichenfernholz, nirgends angefaßt.

„Achtung!“ schrie der Führer.

Alle sechs gegen den Mastknopf gestützt, hielten sie den Balken wogerecht übers Schiff hinaus, wie eine Donke gegen das Riff gerückt.

Es war ein gefährliches Beginnen. Einem Berg einen Stoß zu verlegen ist ein kühnes Unterfangen. Die sechs Männer konnten vom Gegenstoß leicht ins Meer geschleudert werden.

Es war einer jener Augenblicke, wo schwarze Haare blötzlich weiß werden.

Jede Minute mußten Riff und Schiff aufeinanderprallen.

Da kam eine Woge heran und machte dem Warten ein Ende. Sie hob das Schiff in die Höhe und hielt es einen Augenblick schwebend, wie eine Schleuder das Geschloß.

„Galtet euch tapfer!“ schrie der Führer. „Es ist nur ein Felsen, wir sind Männer!“

Der Balken war bereit; die sechs Männer, wie verwachsen mit ihm, spürten nicht, wie die spitzen Köpfe sich ihnen in die Achselhöhlen bohrten.

Die Welle schlenkerte die Borke gegen den Felsen — der Zusammenstoß war da.

Als die unförmige Schaumwolke, die stets solche Katastrophen verbirgt, sich wieder ins Meer gestürzt hatte, als der Abstand zwischen Woge und Felsen wiedergewonnen war, rollten die sechs Männer auf dem Deck; aber die Matutina slog an den Klippen entlang. Der Balken hatte standgehalten und eine Ablenkung zugebracht; bei dem rasend jagenden Wellengana hatte die Borke in wenigen Sekunden die Cosquets hinter sich gelassen. Für den Augenblick war die Matutina außer Gefahr.

Der Sturm trug das Schiff davon. Der Leuchtturm wich zurück, wurde bloßer und bloßer, dann war er weggeschloß.

Dies Verlöbchen war entsetzlich. Die Glocke, eine drohende Gefahr, war verstummt; der Leuchtturm, eine andere drohende Gefahr, war verdrummen. Und doch — nun diese

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Vertical text on the right margin containing various numbers and small text fragments.



Wohnbau herangezogen wurde. Trotz alledem tut der Bauherr...

Zeitsatz für die freie Schule. In der Jahresversammlung...

Die Schwierigkeit der Müllung für Schwerbeschädigte. Den...

Ausstellung des Landesbauvereins. Während der...

Die Quaderperle mußte infolge eines vor wenigen Tagen...

Einräumung der karnevalesken Veranstaltungen. Das...

Hardwalde bei Müllig-Roischen über Wildbruff, Limbach, Schmiede...

Die „Nie-wieder-Krieg“-Ausstellung des sächsischen Friedens...

Heimatklubvorträge im Vereinshaus, Zingendorffstraße...

Der erste deutsche Tierkutschfilm „Schäpet die Tiere“ wird...

Freitagabend-Tafelrunde. Seit Wochen hat den Straßen...

Warnung. Ein Unbekannter, etwa 30 Jahre alt, 1,75 Meter...

Täblicher Unfall. Am 26. Januar nachmittags überquert...

Dresdner Umgebung

Koffelhäute. Gemeindevorstandssitzung. Am...

Der Raubzug der früheren Fürsten durch Volkseinstellung verhindert

gegen das durch ihre Schuld verarmte deutsche Volk muß werden. Der Appell an die Volkseinstellung...

Wiederwahl verzögert. Es wurden gewählt: als Vortrager...

Willy. Im Beruf verunglückt. Durch einen Fall auf...

Parteiachrichten für Groß-Dresden

Unterbezirksparteiabend Groß-Dresden. Sonntag den 21. Februar...

Eintragung der karnevalesken Veranstaltungen. Das...

Einräumung der karnevalesken Veranstaltungen. Das...

Einräumung der karnevalesken Veranstaltungen. Das...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Allgemeiner Arbeiterverein. Bezahl 1926. Donnerstag...

Die Delegiertenausweise werden in der nächsten Sitzung...

Tribünenkarten zum Landesparteiabend. Die Tribünenkarten...

Gruppe Altstadt 4. Freitag den 5. Februar, abends 7 Uhr...

Gruppe Altstadt 7. Freitag Jahreshauptversammlung im...

Gruppe Altstadt 2. Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant...

Gruppe Altstadt 3. Freitag, abends 8 Uhr, Gruppenfestung...

Gruppe Altstadt 4. Freitag den 29. Januar, abends 8 Uhr...

Gruppe Altstadt 5. Freitag, abends 8 Uhr, im Johann...

Gruppe Altstadt 8. Arbeitslose Mitglieder wollen sich...

Gruppe Altstadt. Es steht täglich eine Anzahl Exemplare...

Gruppe Altstadt. Allen Genossen und Genossinnen zur...

Gruppe Altstadt. Es steht täglich eine Anzahl Exemplare...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...

Gruppe Altstadt. Die Mitglieder werden auf die Sonntag...





### Gewerkschaftsbewegung

#### Siegen die deutschen Arbeiterlöhne zu hoch?

Preisabbau durch Lohnabbau, das ist die Parole der Gewerkschaften. Exportfähigkeit, Abhängigkeit auf dem Weltmarkt, Konkurrenzfähigkeit gegenüber ausländischen Waren, an dem allen sind vor allem die zu hohen Löhne der deutschen Arbeiter schuld. Stellt man ausländische Löhne den deutschen gegenüber, so sind angeblich die Lebensbedingungen in den reicheren Ländern bedeutend höher als bei uns, und damit verlohne sich ein Krieg — nur dann spricht man vom dezenten Krieg, sonst ist man unbefugigt —, die hohen Steuern und wer weiß was noch nicht alles zur Begründung herhalten muß.

Allmählich haben sich aber die Lebensbedingungen in den reicheren Ländern gegenseitig angeglichen. Daher sind heute die Löhne in den verschiedenen Ländern weit mehr angeglichen als früher. Man darf allerdings nicht den Schein nehmen, der unterstellt wird, daß die deutschen Löhne man aber den Index der Frankfurter Zeitung, so findet man, daß dieser Index gegenüber dem schwedischen Index der Frankfurter Zeitung nur 4 Prozent zurückliegt. Hier sind also zwischen den deutschen und den schwedischen Löhnen sehr große Unterschiede.

Der Index der Frankfurter Zeitung betrug im Dezember 1925 der schwedische zur gleichen Zeit 148, was also nur um 4 Prozent höher. Wie standen aber die deutschen zu den schwedischen Löhnen? Es seien nur einige wenige Gruppen herausgehoben:

	deutsch	schwedisch	Proz. höher
	(in Mark umger.)		
Metallindustrie	0,92	1,88	108
Bauarbeiter	1,15	2,26	96
Tischler	0,98	1,47	90
Bäcker	0,86	1,76	104
Friseur	1,00	1,74	74

Es muß dabei berücksichtigt werden, daß an sich die Lebensbedingungen in Schweden, das viel weniger dicht bevölkert ist, wie Deutschland, für den Arbeiter selbst bei gleichem Gehalt praktisch viel günstiger sind. Weiterhin sind die eingeleiteten schwedischen Löhne etwa diejenigen Löhne, die ein Arbeiter mit 30 Jahren bekommt und die mit den weiteren Jahren steigen, während die deutschen Löhne Höchstlöhne sind, nach Angaben von „Wirtschaft und Statistik“, einer Zeitschrift, die sich die Angaben nicht zumungunsten der Arbeitgeber fälscht. Darum also Preisabbau durch Lohnabbau? Deutschland hat in seinem Realwert um 30 bis 70 Proz. zu niedrig liegende Löhne. Man sagt das Problem am falschen Ende an. Es ist noch viel Inflationsschmerz in allen Zweigen der Wirtschaft, aber da wagt man sich nicht heran, weil es diejenigen sind, die selbst zu beschließen haben.

#### Arbeitnehmervertreter zur Weltwirtschaftskonferenz

Eine offizielle Entscheidung darüber, wer als Arbeitnehmervertreter an dem Vorbereitungsausschuß zur Weltwirtschaftskonferenz teilnehmen soll, liegt bisher zwar noch nicht vor, aber es ist zu erwarten, daß als Arbeitnehmervertreter Dudgeon für Holland, Jouhaux für Frankreich, Eggert für England und ein Engländer zur Vorbereitungskonferenz gehen werden.

Der Bundesvorstand des IOGW, der dem Internationalen Ausschuss den Genossen Eggert als Vertreter vorgeschlagen hat, legt besonderes Gewicht darauf, unmittelbar, d. h. durch den Gewerkschaftler aus seinem engeren Kreis, auf der Weltwirtschaftskonferenz vertreten zu sein. Dieser Standpunkt des IOGW hat seinen besonderen Grund. Den Gewerkschaften, die in der Vorkriegszeit sich in der Hauptsache mit sozialpolitischen Fragen beschäftigten, ist nach dem Kriege in den Fragen der nationalen und internationalen Wirtschaft ein neues Interesse erwacht. Die Gewerkschaften betrachten heute das ja auf dem letzten Kongreß in Breslau deutlich zum Ausdruck kam, national und international als Sachwalter der Arbeiterschaft gegenüber den Kapitalinteressen, und das heißt, unter allen Umständen bei den großen letzten Entscheidungen für die sozialpolitischen Fragen entscheidenden weltwirtschaftlichen Beschlüssen mitzusprechen. Aus diesem Grunde haben die deutschen Gewerkschaften verlangt und schließlich auch durchgesetzt, bei den Handelsvertragverhandlungen als mitbestimmender Faktor heranzutreten zu werden, und aus dem gleichen Grund sind sie getadelt worden, daß sie, unmittelbar, d. h. durch ihre eigenen Sachverständigen, an der Weltwirtschaftskonferenz teilnehmen werden.

Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet für seine Mitglieder Donnerstag den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus, Albrechtstraße, einen künstlerischen Abend. Im Mittelpunkt des Abends steht ein von Frau Professor Dr. Müller, W. d. L., übernommener Referat: Das Selbstwertgefühl der Frau im öffentlichen und privaten Leben. Interessante Vorträge haben zu der Veranstaltung nur weibliche Angestellte. Gäste können durch Mitglieder des Verbandes eingeführt werden.

**Auslicher-Ausstellung.** Vom öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Umgebung wird und geschrieben: Die bedeutende Zunahme des Verkehrs in den Abteilungen für Auslieferung hat folgende Erweiterung der Dienststunden erforderlich gemacht: täglich von 8 bis 11 Uhr vormittags für die Buchstaben A bis G, täglich von 11 bis 2 Uhr nachmittags für die Buchstaben G bis L, täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags für die Buchstaben M bis R, täglich von 6 bis 8 Uhr nachmittags für die Buchstaben S bis Z. Diese Buchstabenbezeichnung muß zur gleichmäßigen Verteilung der Kartenpublizitätsverkehr genau eingehalten werden. Die Dienststellen für Auslieferung befinden sich in Altstadt: Kleine Plauenstraße 11 in der Turnhalle, in Neustadt: Königsbrüder Str. 117 (im Arbeitsnachweis).

**Verfall der französischen Bergarbeiter.** Die von der französischen Bergarbeitergewerkschaft eingeleitete Bewegung zur Anpassung der Löhne an die gestiegenen Lebenshaltungskosten hat bisher nur einen bescheidenen Erfolg gehabt. Wohl wurden die Forderungen der Bergarbeiter bis jetzt nur in den nordfranzösischen Departements Nord und Pas de Calais. Dort haben die Gewerkschaften sich bereit erklärt, die Löhne um 10 Proz. herabzusetzen, wenn die Regierung bereit ist, die Löhne der Bergarbeiter um 10 Proz. zu erhöhen. Die Regierung hat sich aber nicht bereit erklärt, die Löhne der Bergarbeiter um 10 Proz. zu erhöhen, so daß der Löhneausgleich seit dem 16. Januar nicht zustande gekommen ist. Dagegen haben die Kohlenbesitzer in den Kohlenbezirken des südlichen, mittleren und nördlichen Frankreichs zu keinem Ergebnis geführt, so daß der Vorstand des Bergarbeiterverbandes, nachdem ein Schritt beim Arbeitsministerium keine Aussicht auf die schwedischen Verhandlungen gewonnen hat, beschlossen hat, eine Abstimmung über einen Streik zu beschließen, wenn die Forderungen der Bergarbeiter bis zum 31. Januar nicht befriedigt sind.

**Das japanische Gewerkschaftsrecht.** In Japan wird jetzt ein Gewerkschaftsgesetz beraten. Dieses Gesetz gewährt vor allem den Arbeitnehmern ausdrücklich die Vereinigungsfreiheit — der Arbeiter werden seiner Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft entzogen werden — und verleiht den Gewerkschaften das Recht, Tarifverträge anzuschließen. Die Vereinigungen der japanischen Arbeiter haben sich heftig gegen das Gesetz mit der Begründung

daß auf solche Weise die Freiheit des Arbeitsvertrages und die Zahl von Arbeitskämpfen wird zur Zeit um die Durchführung dieses persönlichen Freiheits des Arbeiters verlegt würden. Eine große Un-Gleichheit geführt.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Sachzeitung „Fips“ gratis!  
Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



**Rahma**  
buttergleich

Volles Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis!



**Sinein  
in den  
Konsum-  
verein!**

Mitglieder,  
deckt euern Bedarf im eigenen  
Geschäft,  
im  
Konsumverein  
**Vorwärts**



# Keinen Einlass

zu dem gewaltigen Filmwerk

# Wunder der Schöpfung

können täglich

# Hunderte von Besuchern

finden. Aus diesem Anlass haben wir einen

# Vorverkauf

an unserer Theaterkasse für die täglichen Vorstellungen eingerichtet, der vormittags 11 Uhr beginnt.

NB. Die bereits im Besitz befindlichen Karten haben bis einschließlich 18. Februar d. J. Gültigkeit

**U.T.-Lichtspiele** Waisenhaus-  
straÙe  
(Ufa-Konzern)



- Pierrot, weiß mit farbig garniert . . . . . 22.50
- Wiener Wäscherin, mit Kopfbedeckung und Schürze . . 19.50
- Domino, schwarz mit farbig Capeton . . . . . 23.00
- Clown in vielen Farben, mit bunten Motiven . . . . . 11.75

Große Auswahl in National- und Phantasiekostümen

Für Kinder und Backfische reizende Kostüme in vielen Ausführ.

<b>Gold- u. Silberkettband</b> Meter 12 bis 3	<b>Armbänder, gold</b> Stück 25
<b>Schellen, gold u. silber</b> Stück 10 bis 1	<b>Armreifen, gold</b> Stück 1.95
<b>Silber- und Goldschür</b> Meter 16 bis 3	<b>Armreifen, Schlinge</b> Stück 1.25
<b>Silber- u. Goldschutche</b> Meter 20 bis 8	<b>Kopfreifen, gold, glatt</b> Stück 38
<b>Pompons i. allen Farben</b> u. Größen, Stück 15 bis 5	<b>Kopfreifen, gold, mit Stern</b> Stück 75
<b>Quasten, gold u. silber</b> Stück 38 bis 22	<b>Kopfreifen, gold, mit Mond u. Stern</b> Stück 1.00
<b>Pfitterkugeln</b> Stück 40 bis 15	<b>Diademe m. Schellen od. Münzen</b> Stück 1.95
<b>Sonnen u. Monde, gold u. silber</b> Stück 25 bis 20	<b>Schmetterlinge, Flitter gold, silber</b> Stück 30
<b>Münzen</b> Dutzend 18 bis 6	<b>Hufeisen, Flitter gold, silber</b> Stück 30
<b>Sterne, Flitter</b> Stück 25, 10	<b>Sterne, Flitter gold, silber</b> Stück 15, 7
<b>Halbmonde, Flitter</b> Stück 20, 12, 9	<b>Haarpfeile, gold, silber</b> Stück 65, 55, 35
<b>Gesichtsmasken mit u. ohne Mundstuch, in allen Farben f. Damen und Herren</b> Stück 1.00 bis 20	<b>Berner Haarschmuck</b> Stück 3.50
<b>Gesichtsmasken, seiden.</b> Halbkränze, St. 1.65 bis 1.00	<b>Niederketten ohne Münzen, gold, silber, Mtr.</b> Stück 78
<b>Ohrhänge, gold</b> Paar 70 bis 28	<b>Niederketten m. Münzen, gold, silber, Mtr.</b> Stück 1.75
<b>Ohrschrauben</b> Paar 25	<b>Niederbesätze, silber</b> Garnitur 2.75, 85
<b>Ohrgehänge, gold u. silb., m. Perlen u. Münzen,</b> Paar 70 bis 25	<b>Trachtentücher in d. geschmackvollst. Farben, mit u. ohne Franzen v.</b> 5 an

- Tarlatan, 90 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter 55
- Sandestoff, 60 cm breit, gold, silber u. versch. Farb., Mtr. 1.75, 98
- Trikotina, 60 cm breit . . . . . Meter 1.65
- Brokat-Stoffe, 60 cm breit, wunderbare Muster, Meter 4.25, 3.50
- Masken-Burchent in Streifen, Karos, Tupfen-, Clownsmustern und einfarbig . . . . . Meter 1.15, 1.10, 98, 90
- Masken-Satin, 80 cm breit, weiß-marine, weiß-blau, weiß-grün und schwarz-gelb gestreift . . . . . Meter 1.30
- Dirndl-Zephir, 70 cm breit, kariert und einfarbig, herrliche Muster . . . . . Meter 1.45, 1.15, 98, 90
- Dirndl-Mascella, 78 und 80 cm breit, schöne Blumenmuster, Meter 1.50, 1.15, 1.05
- Satin, 80 cm breit, einfarbig, gute Qualitäten, in Riesen-Farbauswahl . . . . . Meter 1.60 und 1.25
- Seiden-Satin, 70 und 100 cm breit, hervorragend schöne seidenglänzende Makoware in vielen Farben, Mtr. 2.75 u. 1.95

- Dirndl-Karos und -Streifen**  
Wolle, teils mit Kunstseide, in herrlichsten neuesten Farbstellungen u. enorm. Auswahl, Meter 4.90, 3.75, 2.75 u. 2.30
- Masken-Atlas, sehr schöne Qualität, 60 cm br., Mtr. 2.60 u. 1.95
- Masken-Samt in allen Farben, 42 cm breit . . . . . Meter 1.75
- Masken-Atlas, bedruckt, sehr schöne Ausf., 60 cm br., Mtr. 4.75

- Maskenstrümpfe f. Damen, P.Mako, in sämtl. mod. krassen u. feinen Farbtönen . Paar 1.25
- Maskenstrümpfe f. Damen, pa. Seidenflor, moderne Kostüm- und Ballfarben . . . Paar 2.75
- Ballhandschuhe, schwarz u. weiß, gute Zwirnqual., 12 Kn. Ig. Paar 1.95
- Ballhandschuhe, schwarz u. wß, Leinenzwirn m. Seidengl., 16 Kn. Ig. P. 3.25
- 20 Kn. Ig. Paar 4.25

# Alsberg

Dresden, Wilsdruffer Straße 6, 8, 10

**Zirkus**

# Pat und Patachon

Der Riesenerfolg der Luftspielwoche ist für

**Jugendliche erlaubt!**

10 Akte! Tränen werden gelacht!

Wegen großer Nachfrage Sonntag 1/2 Uhr

**Jugend-Vorstellung**

Halbe Preise, ab Donnerstag Vorverkauf

Einlaß 4, 6, 8, Sonntags 1/2 Uhr.

**Lichtspiele Freiburger Platz**

# SARRASANI

Carolsplatz, Telefon: 23843/17249.  
Vorverkauf: Besideus-Kaufhaus.

Nur noch bis Sonntag: Theresa Renz.  
Nur noch bis Sonntag: Francesca, Sahe mit dem Aste. Nur noch kurze Zeit: Die neuen, großen Attraktionen. — Als Höhepunkt des Programms: Die

## Schau der Schönheit 36 GIRLS

Die Reize des Tanzes  
Solisten: Pia und Hardy-Paris  
Kostüme: M. Montedors-Paris  
Einspielung: Hans Lützow-Berlin  
Regie: Hans Storch-Sarrasani  
8 Bilder. [w 25]

Sonnabend den 30. Januar 1926  
im Gasthof Reichsajämied, Obergorbis

## Groß-Maskenball

Eine Nacht im Orient.  
2 Revellen!  
Prämierung der 3 schönsten Damen und der 2 orlaueilichsten Herrschaften.

Sintreit 50 % — Tanz 2 2/2 — Anfang 7 Uhr.  
Ende 11 1/2

Es lahet freudlich ein Der Biter.  
Günstige Platzverhältnisse: Auswahlerfolg direkt bis zum Reichsajämied u. mit 2 Uhr 7 bis 10 Uhr.

8 Telefon 14380 8

Nur noch kurze Zeit!

# Thalia-Theater egermseer

**Jägerblut**

Herrlicher Schwank in 4 Akten  
Mittwoch 3 Uhr Sonnabend

**Schneewittchen**

Vorverkauf: 10 bis 6 Uhr im T. T. T.  
Abends Vorverkauf gültig. 11287

Briesnitz. Bestellungen aus der Dresdner Volkswirtschaftliche Vereinigung können entgegen genommen werden.

Ernst Molde, Valparaiso, Westbierstraße

## Das amerikanische Wirtschaftswunder

Das aktuelle Buch über Amerikas Wirtschaft und Kultur von Staatssekretär Dr. Prof. Dr. Jul. Nisch

**Dresdner Volksbuchhandlungen**

Kranke können sich jeden Abend gesundlachen über:

# „Dunsel“

in seinen Original-Possen — echte rheinische Komik.

Riesenprogramm! Soloteil ganz erstklassig! Riesenprogramm!  
Grosse Konzerte  
täglich 1/2 Uhr im Volks-Kabarett

# Bürgerkasino

Sonnabend den 30. Januar, 1. Etage:  
**Ehren-Abend**  
mit Toni Reil mit seinen lustigen Bayern!

Achtung! Wo? Achtung!

# Stadtkeller?

Kloster Brückengasse 7, Ecke Obergasse. [125]

Lehrer: Richard Richter (Bauer-Schule)

## Süchsischer Arbeitersport

Das wichtigste Buch des süchsischen Fußballvereins, Turnvereins, Leichtathleten, Turner und Schwimmer, enthält jeden Donnerstag und in allen Volkswirtschaftlichen Handlungen zu haben. Bestellungen werden auch an allen Kolporturen der Volkswirtschaft entgegengenommen.



Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen.

Damen-Kragenschuhe, Kamelhaar imitiert, mit Korkeisohle, Größe 40 und 41, M 1.75

# Während unseres Inventur-Verkaufs

# Schuh-Verkauf

<b>Damen-Halbschuhe</b> , schwarz Hochsteppchen, weiche Form mit halbhohem Absatz, Größe 35 bis 38 ..... M 5.00, 6.50, <b>395</b>	<b>Herren-Stiefel</b> , schwarz Rindborleder, breite bequeme Polsterung, solide Ausführung ..... M 10.50, <b>795</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> aus schwarzem Chevreauleder, gute Polsterung, Verbleihalt, Größe 18 bis 21 ..... M <b>3.-</b>
<b>Damen-Halbschuhe</b> , schwarz Hochsteppchen, mit grauem Wildlederstreifen, kurze weiche Form ..... M 13.-, <b>950</b>	<b>Herren-Stiefel</b> , schwarz Rindbor, halbhohere Form, praktischer Strapsenstiefel, gute Verarbeitung ..... M 15.-, <b>1450</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> aus weichem schwarzem Leder, mit Kappe, solide Verarbeitung, Größe 23 und 24 ..... M <b>475</b>
<b>Damen-Strapsen-Pelzstiefel</b> , weiches schwarzes Leder, bequeme Polsterung, mit halbhohem Absatz ..... M <b>1575</b>	<b>Damen-Pelzhalbschuhe</b> , schwarz Vorkalf, weiche Form, beste Verarbeitung, Rahmentarbeit ..... M <b>1875</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , schwarz Vorkalfleder, mit hohem Absatz, prima Qualität, Rahmentarbeit ..... M <b>2150</b>
<b>Damen-Pelzhalbschuhe</b> , schwarz, moderne Form, mit achtschichtem Absatz, solide Ausführung ..... M <b>1750</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , schwarz R.-Chevreau, halbhohere Form, mit amerikanischem Absatz ..... M <b>1950</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , braun Vorkalfleder, neueste elegante Form, mit geradem Absatz, Rahmentarbeit ..... M <b>2325</b>
<b>Herren-Schnallstiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit fester Hinterkappe und Lederisohle, Größe 44 bis 46 ..... M <b>695</b>	<b>Damen-Kragenschuhe</b> , Kamelhaar imitiert, schöne mögliche Ware, mit Filz- und Lederisohle, Größe 36 bis 42 ..... M <b>550</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit fester Hinterkappe und Lederisohle, Größe 18 bis 20 ..... M <b>225</b>
<b>Herren-Schnallstiefel</b> , reine Welle und Kamelhaar, mit Lederisohle, prima Qualität, Größe 44 bis 46 ..... M <b>925</b>	<b>Kinder-Schnallstiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit Lederisohle, Lederisohle und Abgipfelf, Größe 31 bis 35 ..... M <b>450</b>	<b>Kinder-Kragenschuhe</b> , imitiert Kamelhaar, mit Band-einfassung, Filz- und Lederisohle, Größe 27 bis 30 ..... M <b>395</b>

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9. I

# RENNER

Modehaus · Dresden · A. Altmarkt

## Allg. Ortskrankenkasse f. d. Gemeindeverband Habebau und Umgegend.

Infolge der anzuwachsenden überaus hohen Anforderungen der Krankenkassen hat der Vorstand und Aufsicht beschließen, die Beiträge mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab von 6 auf 7% des Grundlohnes zu erhöhen.

Sie betragen:

Stufe	Grundlohn	Wache bis	Monat bis	7% Br. A. Beitrag wöchentl.	7% d. Grundlohnes als Br. Beitrag wöchentl.	Straten- und täglich
1	1.00	1.25	1.50	0.07	0.10	0.00
2	1.25	1.50	1.75	0.09	0.13	0.00
3	1.50	1.75	2.00	0.11	0.15	0.00
4	1.75	2.00	2.25	0.13	0.18	0.00
5	2.00	2.25	2.50	0.14	0.20	0.00
6	2.25	2.50	2.75	0.16	0.23	0.00
7	2.50	2.75	3.00	0.18	0.26	0.00
8	2.75	3.00	3.25	0.20	0.29	0.00
9	3.00	3.25	3.50	0.22	0.32	0.00
10	3.25	3.50	3.75	0.23	0.34	0.00
11	3.50	3.75	4.00	0.25	0.37	0.00
12	3.75	4.00	4.25	0.27	0.40	0.00

In den Krankheitsbeiträgen bezahlt der Arbeitgeber 1/2 und der Arbeitnehmer 1/2 aus Erwerbslosenerhöhung je die Hälfte.

Werden außer Heilung auch erhebliche Verschlimmerungen, Wohnkosten und Verordnungen notwendig, so gehen die dafür sonst Verordnungen aus den Beiträgen, das sind von 20 März 1926 an:

1. Mit Versicherung bis zu 16 Jahren sowie weibliche Hausarbeiten, Krankenrenten und Verpflegung.
2. Für Versicherung über 16 Jahre, monatlich 35.- M., wöchentlich 8.50 M., monatlich 35.- M.
3. Für Versicherungsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlicher oder höherer Stellung.
4. Wöchentlich 12.50 M., monatlich 60.- M.

Nach dem 1. Januar des Versicherungsjahres freie Verpflegung, so erhöht sich der Satz um 1/2 für die Ehefrau und 1/2 für jedes Kind.

Zuschüsse dieser Lohnunterstützung sind an Stellenliste zu haben.

Habebau, den 26. Januar 1926. (h 272)

Der Vorstand: A. Wolf, Vorsitzender.

## Vereinigter Turn- u. Sportverein Possendorf-Wilmsdorf

Sonntag den 31. Januar im Gasthof Possendorf

## Theater - Abend

Allgem. Deutscher Ortsausschuß A D G B Gewerkschaftsbund Dresden

Bismarckstraße 4. I. Telefon Nr. 1700

Betriebsräte-Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie). Saal 2. Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die formalen Bestimmungen zur Betriebsratswahl. Referent: Kollege Schulmann. 2. Gruppenangelegenheiten.

## Verein Volkssternwarte Frantz

29. Januar, 8 Uhr, im Beobachtungs-Institut, George-Viertel-Straße 1.

Vortrag von Prof. Dr. Werkmeister:

Die astronomische Uhr des Strahburger Münsters.

Gastgarten zu 10 Uhr am Saaleingang. (h 118)

Unsere langjährigen Parteigenossen und Zeitungslieferanten

## August Pegold

und seiner lieben Ehefrau Bertha zur Silberhochzeit die besten Grüße und Wünsche von den Parteigenossen und ehemaligen Bestellschreibern

Dobritz. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtl. Literatur nebem entgegen Kolporteur Paul Barthel in Austraßer Witzsch

## Der Jäger aus der Pfalz

Eine lustige Volksopera in 3 Akten v. Herrn. Marschall

Ausführend: Gefangsabteilung, Turnvereinen und Kinder des Vereins.

Vertung: Herr Hebermüller Kunst & Bild.

Bühnenbilder: Herrna Gropmann, Dresden. Kostüme: Herrl. Dresden.

Mitwirkung: Orchester Oeser, Freital. (h 29)

Nach dem Theater: Ball. Nummerierte Plätze. Eintritt und Programm 1 M. Erwerbsscheine 50 Pf. Karte legitimiert. Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 9/7 Uhr.

## Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

sämtl. Parteiliteratur Annahme v. Inseraten

Emil Krämer Gannow'sche Buchdruckerei

## Dank.

Treuherzig von der großen Hilfe wohlthätiger Beweise herzlicher Anteilnahme durch Herr, Herrn, Gens. den herrlichen Blumenkranz und die Besichtigung zur letzten Abschiedsfeier meiner unerschütterlichen lieben Gattin

## Anna Eggermann

geb. Stephan

Es sei allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Trauergemeinde an Stelle des herzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Witzsch für seine tröstlichen Worte am Grabe.

Witzsch, den 26. Januar 1926.

Hermann Eggermann

zusätzlich im Namen der übrigen Angehörigen. (h 141)

Für die so überaus vielen Beweise der Liebe und innigsten Teilnahme durch Herr, Herrn, Herrlichen Blumenkranz und letzten Abschied beim Beimgange meines über alles geliebten, treuen, guten Gatten

## Bruno Gottschalk

Es sei allen den herzlichsten Dank!

Bertrud verw. Gottschalk nebst Kindern und sonstigen Angehörigen. (h 115)

# Trauer

Kleider, Kostüme  
Mäntel, Blusen,  
Röcke, Hüte  
und Schleier  
in großer Auswahl.

# Alsberg

DRESDEN Wilsdruffer-Str. 6-8-10.

## Fleischer! Schlachthausangestellte!

Wir bitten Sie durch eine Gerichtsverhandlung die Welterhebung von einer auf dem Schlachthaus inangehörenden Tierquälerei zu erlassen.

Die milde Bestrafung der Röhlinge beweist wieder einmal die Notwendigkeit, daß die vom Verband der Tierquälereibei beim Reichstag beantragte Abänderung des Strafgesetzbuches in Bezug auf Abtötung der Tierquälerei angenommen wird. Wir legen allen denen, die dazu beitragen haben, die höchsten Tierquälerei zur Verantwortung zu ziehen, unsere aufrichtigsten Dankworte.

## Dank.

Fleischer! Schlachthausangestellte! Bewahrt auch weiter eure Standesherr, achtet auch weiterhin auf Tierquälerei, stellt sie zur Rede oder bringt sie, wenn das keinen Erfolg hat, zur Anzeige.

## Tierfreunde!

Zeit dieses nicht nur im Wissen, sondern in der Tat. Trebet dem alten Tierquälereibei als Mitglied des Tierquälereibei (h 118).

Der Verein ist unentgeltlich befreit. Hier vor Qual und Weh zu schützen, und jeder trägt durch seine Mitgliedschaft hierzu bei.

Der Vorstand des Alten Tierquälereibei.

Gegr. 1839, Augustusstraße 6. Fernspr. 21 638.

Unsere tierärztliche Sprechstunde ist täglich von 10-12 Uhr Augustusstraße 6 und Montag, Mittwoch, Freitag von 5-7 Uhr Wilsdruffer-Str. 15. (h 114)

## Bayerische Belegglashütte

erstklassigen Schmelzer und Strecker

Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter W. 31 an die Expedition dieses Blattes.

## Constanzia

11. Februar: Maskenball!





Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen.

Damen-Kragenschuhe, Kamelhaar imitiert, mit Kordeletsohle, Größe 40 und 41, M 1.75

# Während unseres Inventur Verkaufs

# Schuh-Verkauf

<b>Damen-Halbschuhe</b> , schwarz Rotschneise, weiche Form, mit halbhohem Absatz, Größe 35 bis 38 ..... M 9.99, 6.50, <b>395</b>	<b>Herren-Stiefel</b> , schwarz Rindboyleber, breite bequeme Polsterung, solide Ausführung ..... M 10.50, <b>795</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> aus schwarzem Chevreauleder, gute Polsterung, Weichschnitt, Größe 18 bis 21 ..... M <b>3.-</b>
<b>Damen-Halbschuhe</b> , schwarz Rotschneise, mit grauem Wildlederabsatz, kurze weiche Form ..... M 13.-, <b>950</b>	<b>Herren-Stiefel</b> , schwarz Rindboyleber, halbhohes Horn, praktischer Strassenstiefel, gute Verarbeitung ..... M 15.-, <b>1450</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> aus weichem schwarzem Leder, mit Kappe, solide Verarbeitung, Größe 23 und 24 ..... M <b>475</b>
<b>Damen-Strahlen-Pelzstiefel</b> , weiches schwarzes Leder, bequeme Polsterung, mit halbhohem Absatz ..... M <b>1575</b>	<b>Damen-Pelzhalbschuhe</b> , schwarz Vorkalf, weiche Form, beste Verarbeitung, Rahmenarbeit ..... M <b>1875</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , schwarz Vorkalfleder, mit hohem Absatz, prima Qualität, Rahmenarbeit ..... M <b>2150</b>
<b>Damen-Pelzhalbschuhe</b> , schwarz, moderne Form, mit gelbweißem Absatz, solide Ausführung ..... M <b>1750</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , schwarz Rotschneise, halbrunde Form, mit amerikanischem Absatz ..... M <b>1950</b>	<b>Damen-Pelzstiefel</b> , braun Vorkalfleder, neueste elegante Form, mit geradem Absatz, Rahmenarbeit ..... M <b>2325</b>
<b>Herren-Schnallstiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit fester Hinterkappe und Ledersohle, Größe 44 bis 46 ..... M <b>695</b>	<b>Damen-Kragenschuhe</b> , Kamelhaar imitiert, schöne modische Ware, mit Fells- und Ledersohle, Größe 36 bis 42 ..... M <b>550</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit fester Hinterkappe und Ledersohle, Größe 18 bis 20 ..... M <b>225</b>
<b>Herren-Schnallstiefel</b> , reine Wolle und Kamelhaar, mit Ledersohle, prima Qualität, Größe 44 bis 46 ..... M <b>925</b>	<b>Kinder-Schnallstiefel</b> , Kamelhaar imitiert, mit Ledersohle, Lederriemchen und Absatz, Größe 31 bis 35 ..... M <b>450</b>	<b>Kinder-Kragenschuhe</b> , imitiert Kamelhaar, mit Wand-einsatz, Fells- und Ledersohle, Größe 27 bis 30 ..... M <b>395</b>

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9. I

# RENNER

Modehaus · Dresden · A. Altmarkt

## Allg. Ortskrankenkasse f. d. Gemeindeverband Mladebenz und Umgebung.

Anlass der andauernden überaus hohen Ansprüche der Krankenkassen hat der Vorstand und Ausschuss beschlossen, die Beiträge mit Wirkung vom 1. Januar d. J. ab um 1/2 auf 7% des Grundlohnes zu erhöhen.

Sie betragen:

Stufe	Grundlohn	Stufe bis	Wohnt bis	7% d. Grundlohn wöchentl.	7% d. Grundlohn als Erm.-Beitrag wöchentl.	Krankengeld täglich
1	1.00	2.75	37.50	0.51	0.22	0.40
2	1.50	4.25	52.50	0.77	0.32	0.60
3	2.00	5.75	67.50	1.02	0.42	0.80
4	2.50	7.25	82.50	1.28	0.52	1.00
5	3.00	8.75	97.50	1.54	0.62	1.20
6	3.50	10.25	112.50	1.80	0.72	1.40
7	4.00	11.75	127.50	2.06	0.82	1.60
8	4.50	13.25	142.50	2.32	0.92	1.80
9	5.00	14.75	157.50	2.58	1.02	2.00
10	5.50	16.25	172.50	2.84	1.12	2.20
11	6.00	17.75	187.50	3.10	1.22	2.40
12	6.50	19.25	202.50	3.36	1.32	2.60

In den Krankheitsfällen bezahlt der Arbeitgeber 1/2 und der Arbeitnehmer 1/2 zur Erwerbslosengeldversicherung in die Kasse.

Bei den außerordentlichen und außergewöhnlichen Umständen, Abwesenheit und Verletzung) gewährt, so gelten die Beiträge vom Versicherungsbetrag und dem jeweiligen Gehalt, das sind vom 30. März 1925 an:

1. für Familien mit 1 bis zu 16 Jahren sowie weibliche Hausgehilfen, wöchentlich 3.50 M., monatlich 25.- M.

2. für Familien mit 17 Jahren, soweit sie nicht unter Nr. 1 und 3 gehören, wöchentlich 9.25 M., monatlich 40.- M.

3. für Familien mit 18 Jahren und ältere Angehörige in ähnlich gehobener oder höherer Stellung, wöchentlich 13.50 M., monatlich 60.- M.

Bei auch die Familie des Versicherten freie Beschäftigung, so erhöht sich der Satz um 1/2 für die Ehefrau und 1/2 für jedes Kind.

Trübsal der Krankheitsfälle und an Krankheitsfälle zu haben.

Mladebenz, den 26. Januar 1926.

Der Vorstand: W. Löffel, Vorsitzender.

## Vereinigter Turn- u. Sportverein Possendorf-Wilmsdorf

Sonntag den 31. Januar im Gasthof Possendorf

### Theater - Abend

**Allgem. Deutscher Ortskassenschuh** **ADGB** **Gewerkschaftsbund Dresden**

Wohnstraße 4. 1. Telefon Nr. 1790

**Betriebsräte-Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie).** Freitag den 1. Februar, abends 6 1/2 Uhr, im Volkshaus, Saal 2. **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Vortrag: Die sozialen Bestimmungen zur Betriebsrätemahl. Referent: Kollege Schulmann. 2. Versammlungsergebnisse.

## Verein Volkssternwarte Frantz

27. Januar, 18 Uhr, im Beobachtungs-Turm, Georg-Müller-Straße 1.

Vortrag von **Prof. Dr. Werkmeister:**

**Die astronomische Uhr des Strahburger Münster.**

Eintritt frei. 18 Uhr am Saaleingang. 18 118

Unsern langjährigen Vorstandsmitglied und Schriftführer

### August Bepold

und seiner lieben Ehefrau Bertha zur Silberhochzeit die besten Grüße und Wünsche von den Parteigenossen und Genossen des Bezirks Meissenberg

**Dobritz.**

Bestellungen auf die **Dresdner Volkszeitung** sowie sämtl. Literatur nehmen entgegen **Paul Barthel** u. Ausdrucker **Wittcher**

## Der Jäger aus der Pfalz

Eine lustige Volksopera in 3 Akten v. Herrn Maxellus

**Ausführende:** Gesangsabteilung, Turnerinnen und Kinder des Vereins. Leitung: Herr Webermeister Kurt Wittner. Bühnenbilder: Fritz Schwan, Techn. Kostüme: Hans Wagner. Musikleitung: Carlheer Decker. (1925)

Nach dem Theater: **Ball.** Nummerierte Plätze. Eintritt und Programm 1 M. Gewerkschaft 2 M. Karte legitimiert. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Bestellungen:** auf die **Dresdner Volkszeitung** sämtl. Parteiliteratur Annahme v. Inseraten **Emil Krümer** **Wannowitz-Weltshöhe**

## Fleischer! Schlachthausangestellte!

Als Abkömmling hat durch eine Gerichtsverhandlung die Bewältigung von einem auch herüber auf Tierquälerei, stellt sie zur Tierquälerei erziehen.

Die mühe Verfassung der Rohlinge beweist wieder einmal die Notwendigkeit, das die vom Verband der Tierquälerei beim Reichstag beantragte Abänderung des Strafgesetzbuches in Beziehung auf Abänderung der Tierquälerei angenommen wird.

Wir laden allen denen, die dazu beitragen haben, die höchsten Tierquälerei zur Verantwortung zu ziehen, unsern aufrichtigen und wärmsten

### Dank.

Meinster! Schlachthausangestellte! Bewahrt auch weiter eure Standes Ehre, achtet auch herüber auf Tierquälerei, stellt sie zur Rede oder bringt sie, wenn das keine Erlöse hat, zur Angelegenheit.

### Tierfreunde!

Selbst diese nicht nur im Hissen, sondern in der Tat. Tretet dem Hissen Tierquälerei als Mitglied bei (jährlicher Beitrag nur 3 M.). Der Verein ist unentgeltlich befreit. Tretet vor und sein zu schützen, und jeder trägt durch seine Mitgliedschaft hierzu bei.

**Der Vorstand des Allen Tierquälereivereins.**

Gegr. 1894. Augustusstraße 6. Fernspr. 21558.

Unsere tierärztliche Sprechstunde ist täglich von 10-12 Uhr Augustusstraße 6 und Montag, Mittwoch, Freitag von 5-7 Uhr Wobnerstraße 13.

11544

**Bayerische Belegglashütte**

führt **erstklassigen Schmelzer und Strecker**

Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **W. 51** an die Expedition dieser Blattes.

**Constanzia**

Amie 19. Von 10 Uhr in 12 Minuten zu erreichen. Ende 19

### Morgen: Reunion

11. Februar: **Maskenball!**

### Dank.

Tiefbewegt von der großen Güte wohlwollender Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, Gesangs, den herrlichen Blumenkranz und die Vereinnahmung zur letzten Ruhestätte meine unvergesslich lieben Eltern

## Anna Eggermann

geb. Stephan

Sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Straßenverein zu Hause den herzlichsten Dank. Ganz auch Herrn Pastor Fischer für seine treuherzigen Worte am 18. Abende.

Mladebenz, den 26. Januar 1926.

**Hermann Eggermann**

ansässig im Namen der anderen Hinterbliebenen.

11141

Für die so überaus vielen Beweise der Liebe und innigen Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenkranz und leichtes Skelet beim Selbstergehen meines über alles geliebten, teuren, guten Vaters

## Bruno Gottschalk

sage ich allen den

### herzlichsten Dank!

**Gertrud verw. Gottschalk nebst Kindern** und sonstigen Angehörigen. 11115

# Trauer

Kleider, Kostüme  
Mäntel, Blusen,  
Röcke, Hüte  
und Schleier  
in großer Auswahl.

# Alsberg

DRESDEN Wilsdruffer-Str. 6-8-10.



# Die „Reichserziehungswoche“

des Evangelischen Reichelternbundes

Der Landesverband des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands erläßt folgenden Aufruf an alle Eltern:

Eltern, habt acht! Mit einer „Reichserziehungswoche“ tritt der größte Beginn einer freien, weltlichen Schule, der Evangelischen Reichelternbewegung, vom 24. bis 31. Januar auf den Plan. Er räumt sich, in 18 Landesverbänden und 900 Ortsgruppen etwa zwei Millionen wahlberechtigter Mitglieder zu bedienen. Diese Organisation verfolgt mit jüher Energie nur ein Ziel: die deutsche Volksschule, für 10 bis 16 Prozent der deutschen Jugend ist die einzige staatliche Bildungsmöglichkeit, möglichst allüberall zu konfessionellfreien, freilichem Einfluß zu unterstellen. Mit dem einen Schlagwort vom „christlich-deutschen Volk“, das einer „christlichen“ Volksschule bedürftig, schmachtet man dem Bürger, und mit dem andern vom „Eiternrecht“ hebt man ihn auf.

Wie aber steht's um das „Christentum“ des deutschen Volkes, d. h. vor allem um die Erfüllung des Gebotes der Nächstenliebe und der Selbstlosigkeit im weiten deutschen Land? Fördern die Besucher der „christlichen“ Schule, die ohne Unterlaß nach Erfüllung des Artikels 140 der Reichsverfassung rufen, mit derselben Eifer ihres Vorgesetzten die Durchführung all der andern Artikel der Reichsverfassung, die sozialen, „christlichen“ Geist anrufen? Wie ist um die Steuerreform so mander dieser „Christen“ bestellt, aber deren niedrige Kirchensteuern jetzt so sonderbare Aufgaben bekannt werden? Wo bleibt die Rücksicht so vieler dieser „Reicheltern“ im öffentlichen Leben, im Eisenbahn- und Straßenbahnbereich, an Kassen und Schaltern und anderorts, wo oft jeder nur an seinen Vorteil und an seine Bequemlichkeit denkt? Wie „christlich“, „von oben herab“ werden Angestellte im Bureau und Geschäft behandelt; wie oft wird in der „Gesellschaft“ der dem Maße geschäntet, der statt auf Schwarzgeheuer zu schauen, die Jahre der Republik hochhält! Wie reimt sich angesichts der fürchterlichen Not unfrei Volkes der Vergnügungslust dieser „oberen Zehntausend“ mit wachem Christentum zusammen; wie passen mit viel Neilsäure eingerichtete „Wohlfühlstätten“ und -bälle mit Ehrenausstellungen aus den Spinnen der Gesellschaft zu jenem Worte: Laß die linke Hand nicht wissen, was die rechte tut! Wie widerspruchsvoll ist das Verhalten all der „Christen“, die für Völkerverfeinden kein Interesse zeigen, in Schamung aber nach einem großen, waffenstrotzenden Heere sich vorsetzen!

Und wie ist's um den „Glauben an die Kirchenlehre bei all den Juristen, Beamten, Advokaten, Dankeverweiskern und andern Berufsangehörigen bestellt, die sich in „christlichen“ Elternvereinigungen zusammengeschlossen haben? Glauben sie alle, was die konfessionelle Volksschule ihre und möglichst alle Kinder des Volkes nach den Grundsätzen der Kirche lehren soll: die Dreieinigkeits, Jungfrauengeburt, Auferstehung vom Tode und was das Dogma sonst noch jagt? Haben nicht die allermeisten mit diesen Dingen längst gesprochen und verlangen nur ein „christlich Religion“?

So sieht das „christliche“ deutsche Volk aus, das ohne „christliche“ Volksschule zugrunde gehen sollte. Dem darum die „christliche“, konfessionelle Volksschule aufzugeben werden soll, während der Konfessionalisierung der Vertikalisierung der Höheren Schule unbedingte entgegengetreten werden muß, wie der völkerverfeindliche Volksbildungskommissioner Dr. Kaiser einmal mit vollem Recht gefordert hat.

Eltern! Das Wort vom „christlichen“ deutschen Volk ist ein treffendes Schlagwort, dem Behn- und Hunderttausende erliegen, weil sie meinen, daß es zum guten Ton gehört, einer „christlichen“ Vereinerung sich anzuschließen und für die „christliche“ Volksschule sich zu interessieren. So erliegen sie aber auch dem andern Schlagwort vom „Eiternrecht“. Denn wenn sie ernstlich über diese Forderung sich Rechenschaft geben, darüber gründlich nachdenken, läßt sie mit Staunen, daß diese Forderung auf Anerkennung des Eiternrechts von außen, von der Kirche her, an die Eltern herangebracht worden ist, und daß sie, zum Werkzeuge erniedrigt, eigentlich gar nicht ihr Recht, sondern das der Kirche fordern, die die Eltern zu ihren eigenen guten, besseren Mächte gar nicht kommen läßt. Tausende von diesen weidlichen Eltern, vor allem die „echt protestantischen“, die unentwegten Freunde jener evangelischen Kirche und beständigen Gegner aller „christlich-katholischen“ Herrschaftsgelüste, sind an und für sich so gute Staatsbürger, daß sie in allen andern Dingen die Staatshoheit über die der Kirche stellen; daß sie statt eines zerrissenen und zerfallenen Volkes ein einziges deutsches Volk, die Volksgemeinschaft, für ihr Ziel erklären, für dessen Bewusstseinsbildung eben durch die allgemeine, konfessionelle, weltliche Volksschule ein Anfang gemacht werden kann. Aber um das „christliche Religion“ willen lassen sie sich der Eiternrecht auf Erziehung ihrer Kinder zu deutsche u Staatsbürger durch die nur vom Staat beeinflusste Schule verkümmern, folgen sie dem jenseitigen Ruf und opfern als Deutsche nationale, Deutsche völkerverfeindliche und leider manche auch als Deutschdemokratische das Staatsinteresse dem der Kirche.

Eltern, habt acht! Erloßt nicht den Schlagworten! Barriere Festhalten, Freunde und Bekannte vor solchen Verlockungen staatsfeindlicher Kirchenworte! Stärkt aber die Reihen derer, die für die der andern Elternorganisation, im Bunde der freien Schulgesellschaften Deutschlands, zusammengeschlossen haben! Er muß ebenso und noch mehr wachsen als der Evangelische Reichelternbund mit seinen angeblich 4000 Ortsgruppen und 2 Millionen Mitgliedern. Zeit „Schule und Elternhaus“, treten den Elternvereinigungen für die freie, weltliche Schul ebel, werft unentwegt für sie und gründer neue, wo solche noch nicht bestehen! Vor neuen Kämpfen um ein Reichsbildungsgesetz muß eine große Einheitsfront der Phalanx der evangelischen und der katholischen Elternorganisationen gegenüberstehen! (Auskünfte durch den Vorstand des Landesverbandes Sachsen, Dresden-N. 6, Hauptstraße 28, Telefon 32 535.)

## Aus aller Welt

### Ein Zug in die Bistritza gestürzt

Bistritz, 23. Januar. Gestern ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Bistritz-Kamoh ein Zugunfall. Zwei Lokomotiven führten aufeinander, wodurch der zweite Zug, der aus Lokomotive und fünf Waggons bestand, über eine Brücke 10 Meter tief in die Bistritza stürzte. Hierbei wurden drei Personen getötet.

In der Nacht zum Montag stieß ein aus Susal bei Krummengerode ausgehender Zug in der Nähe des Bahnhofs Ogulin mit einem Güterzug zusammen. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Infolge heftiger Schneefälle sind in Südböhmen verschiedene Züge eingeleitet. Die Linie Glatz-Plauen-Konstanz ist unterbrochen.

### Schweres Autobusunglück

Paris, 25. Januar. Bei St. Etienne hat sich ein schweres Verkehrsunfall ereignet. Ein Autobus stürzte infolge eines geplatzten Reifens um 20 Fahrgäste wurden schwer verletzt.

### Wirliches Ende eines Streikes

Osnabrück, 26. Januar. (Fig. Funkdruck.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag gerieten in der Stadt Osnabrück vier Anhänger des roten Frontkämpferbundes mit einem Werkmeister namens Kente in Streit, in dessen Verlauf dieser einen Revolver schuß abgab. Einer der roten Frontkämpfer, der Arbeiter Sichelshmidt, wurde in den Bauch getroffen und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden, wo er fast hoffnungslos daniederliegt. Der Werkmeister stellte sich am andern Morgen selbst der Polizei. Er wurde zunächst in Haft genommen, vom Untersuchungsrichter aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Er gibt an, in Nothwehr gehandelt zu haben. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt, da sich die Aussagen der Beteiligten widersprechen.

## Briefkasten

D. V. 100. Wenn es sich um Restzahlung handelt und dieses im Grundbuch als Hypothek eingetragen ist, kann auch die Aufwertung der früheren Zahlungen erfolgen. Sie haben einen Anspruch auf eine Aufwertung von 100 Prozent.

G. 16. Freint. Das Mädchen hat Anspruch auf 2 M. wöchentliches Gehalt, bis zum Ablauf der Minderjährigkeit. Zuständig ist das Amtsgericht, wenn es sich um einen Privatkonflikt handelt, sonst das Gewerbegericht. Auf Verlangen ist das Zeugnis auf Führung und Leistung anzubehalten.

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen



Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt Im alleinigen Besitz von Martin Renner u. Familie

## Während unseres Inventur Verkaufs

# MENNER Bekleidung

### Wintermäntel Serie I

aus guten warmen, hell- und dunkelfarbigen Stoffen, Mantel- und Schleppeform. .... früher von M 37.- bis 45.-, jetzt M

28.-

### Wintermäntel Serie II

aus prima haltbaren und modern gemusterten Stoffen, moderne zweifelhige Form. .... früher von M 62.- bis 75.-, jetzt M

49.-

### Wintermäntel Serie III

aus besten molligen Plausch- und Fichgrüdstoffen, elegant für Maß. .... früher von M 97.- bis 110.-, jetzt M

75.-

### Winter-Paletots

- Winter-Paletot mit Samtkragen, einreih., aus guten Marenkostoffen, früher M 48.-, jetzt M 28.-
- Winter-Paletot m. Samtkrag., mod. 2reih. Form, gute Marenkostoffe, früher M 78.-, jetzt M 56.-
- Gehrock-Paletot, mod. Form, aus guten Marenkostoffen, früher M 78.-, jetzt M 57.-
- Gehrock-Paletot, mod. Form, aus besten schwarz. u. Marenkostoffen, früher 107.-, jetzt M 75.-

### Winter-Joppen

- Winter-Lodenjoppe für Herren, 2reih. Form, angenehm. Futter, früher M 117.-, jetzt M 1150
- Winter-Lodenjoppe für Herren, 1reih. Halbhoor, dunkle Lodenstoffe, früh. 26.50, jetzt M 1975
- Winter-Lodenjoppe für Herren, 1reih., Halb- u. Vollhoor, mel. Loden, früh. 32.-, jetzt M 2350
- Winter-Lodenjoppe f. Herr., 1-u. 2reih. Form, hell., dunkl. Loden u. Trif., früh. 46.-, jetzt M 35.-

### Herren-Sportanzüge

- Sportanzug f. Herren, 3teilig, flotte Form, hell gemustert Stoff, früher M 48.-, jetzt M 28.-
- Sportanzug f. Herren, 3teilig, bet. chledenfarbig gemustert Stoff, früher M 62.-, jetzt M 45.-
- Stanzug für Herren, baummollener Stoff, warm gefüttert. .... früher M 45.-, jetzt M 30.-
- Stanzug für Herren, grauwollener Stoff, verschiedene Formen, früher M 68.-, jetzt M 48.-

### Hüte / Mützen

- Stimühle für Herren, Nordwest Form, aus farbigen Windjadenstoff, früher M 1.25, jetzt M -95
- Sportmühle für Herren, aus verschiedenen farbigen Stoffsstoffen, früher M 4.-, jetzt M 295
- Velourhut für Herren, mod. Form, in tief schwarz, äußerst preiswert, früher M 7.50, jetzt M 525
- Velourhut für Herren, aus pa. Velour, mit Seidenmutter. .... früher M 17.-, jetzt M 13.-

### Pelze

- Sportpelz, neuartige Form, Futter u. Krage diverse Pelzarten, früher M 146.-, jetzt M 95.-
- Sportpelz, mod. Form, festgemitt. Ueberzug, Futter u. Krage, reich. Pelz, früh. 260.-, jetzt M 179.-
- Sportpelz, mod. Sportform, pa. mittelh. Stoffbezüge, hell. Futter u. Kr., früh. 390.-, jetzt M 280.-
- Gehpelz, ant. schwarz. Stoffbezüge, Futter Stuntlanin, Krage, Esulfanin, früh. 220.-, jetzt M 154.-

### Haus- u. Morgenjacken

- Haus- u. Morgenjacke, grau- u. grün gemischt, Flauch mit Schaltrage, früh. 25.-, jetzt M 18.-
- Haus- u. Morgenjacke, guter molliger Flauch, mit Steb- u. Schaltrage, früh. 35.-, jetzt M 24.-
- Haus- u. Morgenjacke, prima Wollflanell, Scha. fr., teils far. Ablette, früh. 49.-, jetzt M 33.-
- Schlafrock, warm Velour de laine, mit einf. u. far. Schaltr., Aufsicht., Rundhörn, fr. 41.-, jetzt M 36.-

### Herr.-u. Burschenanzüge

- Sportanzug für Burschen, Faltenlaßon, aus dunkelgrünen Stoffen, früh. M 22.50, jetzt M 17.-
- Sackanzug f. Burschen, 3teil., verschiedenfarbig gemusterte Stoffe, früher M 24.-, jetzt M 18.-
- Sackanzug für Herren, auf 3 Knopf, aus mittelhart. haltbaren Stoffen, früher 37.-, jetzt M 2650
- Sackanzug für Herren, auf 3 Knopf, mod. Dessins, kräft. Strapazeware, früher 45.-, jetzt M 32.-

### Stoffe

- Anzugstoff f. Herren, haltb. Qualität, 140 cm breit, früher Meter 16.50, 6.-, jetzt Meter 12.-, 450
- Anzugstoff f. Herr., deutsche u. engl. Qual., 144-146 cm, fr. Mtr. 29.50, 18.75, jetzt Mtr. 23.50, 1550
- Mantel- u. Paletostoff f. Herr., 140 cm breit, früher Mtr. 12.50, 5.-, jetzt Mtr. 9.75, 380
- Mantel- u. Paletostoff f. Herr., 144 bis 146 cm, früh. Mtr. 38.-, 32.50, jetzt Mtr. 29.-, 25.-

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1

# RENNER Modehaus · Dresden · A. Altmarkt





# Die Schlußtage

unseres großen

# Inventur-Ausverkaufs

**Ein Posten Steppdecken**  
aus la doppelt. Seidensatin, reine Woll-  
füllung, Handarbeit, mit kleinen Fehlern  
100x210  
früher Preis 49.-, jetzt **36.-**

Benützen Sie unbedingt diese enorm günstige Einkaufs-  
gelegenheit. Um unsere Warenlager restlos zu räumen,  
haben wir die Preise zum Teil nochmals herabgesetzt.

**Steppdecken**  
la Satin, mit Trikot und Jaconet,  
schöne Farben  
**11.95, 9.75**

Strümpfe, Handchuhe	
<b>Damen-Strümpfe</b> Baumw. z. T. m. kl. Fehl., Doppel- sohle, Hochf., schw. u. farb.	<b>28</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> la Mako u. Seidenfl., Doppel- sohle, Hochferse, z. T. m. kl. Fehl., schw. u. farb., 1.45, 95,	<b>68</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide, m. Naht, Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. farb., 1.75,	<b>1.25</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> Wachseide, m. kl. Fehl., Doppel- sohle, Hochferse . . . . . 2.45,	<b>1.75</b>
<b>Herren-Socken</b> Baumw., schöne uni Farb. u. Jacquardm., verst. 95, 68, 48,	<b>38</b>
<b>Damen-Handschuhe</b> imitiert Dänisch, ganz gefüttert 1.75,	<b>1.25</b>
<b>Herr.-Handschuhe</b> halb und ganz gefüttert 1.65,	<b>95</b>

Trikotagen / Wäsche	
<b>Dam.-Schlupfhoen</b> Baumwolle, alle Farben 1.65, 1.25, 95,	<b>75</b>
<b>Dam.-Schlupfhosen</b> reine Kammgarnwolle, alle Farben . . . . .	<b>2.95</b>
<b>Prinzebröcke</b> Seidentrikot, in schönen Far- ben . . . . . 3.95,	<b>2.95</b>
<b>Herr.-Einlatzhemden</b> mit Perkal und Rippeinsätzen, 1.95, 1.75,	<b>1.45</b>
<b>Herr.-Futterhemden</b> grau, extra schwere Qualität 3.45,	<b>2.95</b>
<b>Damen-Hemden</b> la Mako u. Waschebatist, Trägerl., m. Stick u. Spitze, 2.25, 1.95, 1.75,	<b>1.45</b>
<b>Damen-Prinzebröcke</b> mit Languette, Stickerei und Volant . . . . . 4.95, 3.95, 3.45,	<b>1.95</b>
<b>Damen-Hemdhoen</b> mit Hohlraum und Stickerei 3.95,	<b>2.95</b>

Kleiderstoffe / Baumwollw.	
<b>Donegalstoffe</b> ca. 140 cm breit, für Kostüme geeignet . . . . .	<b>2.45</b>
<b>Rips-Marocain</b> reine Wolle, 130 cm breit, in eleganten Pastellfarben . . . . .	<b>7.45</b>
<b>Wachseide</b> in modernen Karos . . . . .	<b>1.95</b>
<b>Hemdenflanell</b> ein- und zweiseitig geraucht, haltbare Ware . . . . . 85, 68,	<b>58</b>
<b>Perkal</b> für Oberhemden, 80 cm br., in schönen Streifen, 95, 85,	<b>65</b>
<b>Körperbarchent</b> vollweiße, kräftige Ware 1.45, 1.25, 95,	<b>78</b>
<b>Rohnessel</b> la westfälische Ware, 140 cm br. 1.45, 80 cm br. 75, 65,	<b>45</b>
<b>Bettendamast</b> seidenreiche Ware, 190 cm breit 2.75, 80 cm breit	<b>1.75</b>

Damen-Konfektion	
<b>Ein Posten Kostüme</b> elegante ganz auf Seide, aus reinw. Gabar- dine, Rips u. Mouliné, das. Frauen- größe. 1.75 bis 7.50, jetzt 1.95 bis 3.00,	<b>29.00</b>
<b>Eleg. Kleider</b> aus gutem Crêpe de Chine, Glockenform, apart. Pallfarb.,	<b>19.75</b>
<b>Eleg. Ripskleider</b> reine Wolle, in apart. Mode- farb., Bortengarnier, u.l. Arm,	<b>19.50</b>

Teppiche / Möbelstoffe	
<b>Teppiche</b> gute Strapazierqualität 200x300,	<b>39.00</b>
<b>Teppiche</b> imitiert Perser, 165x235,	<b>19.75</b>
<b>Teppiche</b> guter Wollplüsch, Quali- tät Kirman, 200x300,	<b>95.00</b>
<b>Bezugstoffe</b> für Diwan und Sofa, 130 cm breit, schöne Must., 3.95, 2.25, 1.65,	<b>1.45</b>



## Inventur-Verkauf

### Deutsche Teppiche

- Brücken, Vorleger, Felle, Teppich-Läufer
- Kokos-Läufer, Tisch-Decken, Diwan-Decken
- Wandbehänge, Reise-Decken, Auto-Decken
- Wachstuche, Tischaufgabe, Gummi-Decken

Trotz bedeutend herabgesetzter Preise gewähre ich auf sämtliche Waren (außer Läden) noch  
**10% Kassen-Skonto**

**Ernst Pietsch**  
Dresden-A. Moritzstraße 17

**URANIA**  
12 Monatshefte  
und 4 wertvolle Bücher  
vielfach für nur 1.99  
mit abg. Bush 2.25 M  
Prophetie u. Prospekt  
zu beziehen durch  
**Volksbuchhandlung**  
und ihre Filialen.  
**Verleih und Verkauf**  
von Büchern, Zeitschriften,  
Karten, etc.  
Zentral- u. Kreis-  
büchereien 14  
1. 697. - Tel. 1317  
Neu! Neu!  
**Ernst Kraft**  
Kampfford  
Maffenvort!  
Preis 1 M.  
Volksbuchhandlung  
Dresden 19  
Kampfford 14  
Maffenvort 14  
Volksbuchhandlung  
Dresden 19

**Gebrüder Leupold**  
Wollwaren-Spezialhaus  
Marienstraße 1  
Unser  
**Inventur-Ausverkauf**  
findet statt vom 30. Januar  
bis 12. Februar.  
Besuchen Sie bitte unsere An-  
zeige am 28. Januar.

1131

Handl. Schönmacher, Platter und Auh,  
Neber, Gumbel's, etc. sind  
die besten der Welt und  
sind es über den ganzen  
Welt.

# INVENTUR- AUSVERKAUF

## Erstaunlich niedrige Preise

aber nur für den Schlußtag: **Donnerstag den 28. Januar 1926**

### Moderne Kleiderstoffe

- Ein Posten **Blütenflanell** z Sportblusen, schöne Zephyrware **Wert 1<sup>00</sup>, jetzt 78**
- Reinwollene Kleiderchiffon** in guter Qualität, viele elegante Farbstellungen **2<sup>20</sup>**
- Reinwollenes Satintuch** und Satincrepe, schwarz und marine, besonders für Konfirmation **2<sup>90</sup>**
- Köpersamt** 70 cm breit, hervorr. Qualität, schwarz, f. Konfirmation besond. geeign. **5<sup>75</sup>**
- Eolienne** 100 cm breit, reine Wolle m. Seide, in viel. modern. Farb., unsre bew. Qualität **statt 6<sup>90</sup> 3<sup>90</sup>**

### Damenkonfektion

- | Kleider   | Mäntel   |
|---|--|
| <b>Popellnekleid</b> aus reinwoll. Popeline, mit geschmackv. Garnierung, in vielen Farben <b>9<sup>75</sup></b> | <b>Glockenmantel</b> aus schönem Mouliné-flausch, in aparten, geschmackv. Ausführungen <b>7<sup>75</sup></b> |
| <b>Eoliennekleid</b> aus gutem Eolienne, tolle jugdl. Machart, reichh. Farbensort. <b>12<sup>75</sup></b>       | <b>Velourmantel</b> in vielen schön. Farben, kleidsames modernes Fasson <b>9<sup>75</sup></b>                |
| <b>Konfirmationskleid</b> a. reinwoll. vorzügl. Popeline, m. reizend. Tressengarnierung <b>12<sup>75</sup></b>  | <b>Tuchmantel</b> in gut. Winterqual., mod. dunkle Farben, a. f. starke Dam. vorr. <b>15<sup>75</sup></b>    |
| <b>Gabardinekleid</b> aus hervortragend. gewirnt. Gabardine, m. kleids. mod. Garng <b>17<sup>50</sup></b>       | <b>Astrachanmantel</b> in gut. tief-schwarz. Mohair-Astrachan, saub. Verarbeitung <b>27<sup>50</sup></b>     |
| <b>Cheviotkoltüm</b> aus gutem marinebl. Cheviot, Jacke auf gutem Futter <b>19<sup>75</sup></b>                 | <b>Sportkostüm</b> aus praktischem gut. Noppenstoff, Jacke ganz gefüttert <b>12<sup>75</sup></b>             |

### Fertige Bettwäsche

- Linonbettbezug** aus gutem dichten Linon (Deckbett 130/200), Garnit. (1 Deckbett, 2 Kopfkissen) **9<sup>50</sup>**
- Gestickte Bettwälsche** aus bewähr. Linon Qual. mit schönen Mustern (1 Deckbett, 1 Kissen, 1 Paradek) **11<sup>00</sup>**
- Ein Posten angestaubte **Uberschlagtücher** aus ganz erskl. Linon, m. reizend. reich. Garnierung **Serie I 9<sup>50</sup> Serie II 7<sup>50</sup>**
- Barchent-Betttücher** mit u. ohne Kant., mollig weich, Winterbettuch **Ser. I 14<sup>00</sup> Ser. II 3<sup>65</sup> Ser. III 2<sup>70</sup>**
- Bettuch** aus schwerem westfäl. Rohnessel, volle Länge und Breite **3<sup>50</sup>**  
Inventur-Preis

**Frottierhandtücher** aus gut. bunt. Frottierstoff, m. eingew. Must. **Ser. I 1.75 Ser. II 1<sup>45</sup>**

**Badetuch** bunt Jacquard, in prachtv. schwer Qual., 155x180 cm **9<sup>75</sup>**

**Extrapreise für einen Extraposten Frottierwäsche**

**Badetuch** ganz vorzüglicher weiß. Kräuselstoff 100x100 cm **1<sup>95</sup>** 80x100 **2<sup>45</sup>**

**Frottierhandtücher** aus vorzügl. weißen Kräuselstoff **Ser. I 98 Ser. II 68**

# LUDWIG BACH & CO

Oschauer Straße 16-18

Mettlinerstraße 3

**+ Harnröhren +**  
Blasenleiden, Nieren usw.  
**„Coba“** verstärkt  
Bals. Cop. u.3 erhältlich bei  
A. Bombel Nachf., Albrechtstr. 36  
R. Froisleben, Holzweg 1, Tel.: Wallstraße 4  
Versandhaus Diskret, Freiburger Platz 4

Den Versuch im Mundum höre,  
Wie er bei Hering sich bewährt,  
Daher „Sanuffa“ noch nicht habe,  
Das wunderbare Heilmittel.

**Wachswannen**  
Sabritat Kranh  
tauchen Sie probieren im  
Spezialgeschäft  
**Edouard Geiger**  
Am See  
Ecke Haupt- und  
**Postkarten**  
in Bild, Berg- u. Seeansichten,  
K. Jänke, Plauenstr. 12  
Gebr. Nohmann, Markt  
Seibitz, Plauen im 12104

Trinkt  
**Radeberger Pilsner**  
einziges Erzeugnis der  
**Radeberger Exportbier-Brauerei**

**Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung**  
Dresden, A., Jacobi, Ecke Augustburger Straße  
empfehlen zu wieder sehr nützlichen Stellen im  
**Ausschnitt feine Kernledersohlen**  
nach mitgebrachten Modellen, wodurch nach belohnt  
**Perücken-Verleih-Anstalt** Telefon 15367  
Hr. Friseur Müller, Hinfstraße, Ecke Rathausplatz 7

**Gute Bücher**  
empfiehlt die Buchhandlung und ihre Filialen.

**Allerfeinsten  
Vorfüllmittel**  
Licht zu erlangen  
Überall zu haben

**ODOLIN**  
GES. GESCH. MARKE

**George  
Winnif  
Lithum-Fingerring**  
RUF:  
25741, 21777, 21736, 22736.